

**KINDER BEWEGEN
ENERGIEN NUTZEN**

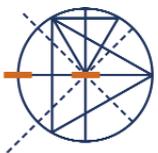
Kongress

17. bis 19. Februar 2011 auf dem Campus des KIT

▶▶▶ www.kinderturnkongress.de



Mit freundlicher Unterstützung durch:



**MANFRED
LAUTENSCHLÄGER
STIFTUNG**

EnBW

Energie braucht Impulse

Wollen Sie Ihr biologisches Alter erfahren?
Dann besuchen Sie den AOK-Infostand im Audi-
max und machen Sie einen Koordinationstest
mit dem Physiomat®! Vorbeikommen lohnt sich!

Kinder sind unsere Zukunft

Für die AOK Baden-Württemberg haben Prävention und Gesundheitsförderung schon seit Jahren einen zentralen Stellenwert. Unser Ziel ist es, mit verschiedenen Aktionen und Programmen die Eigenkompetenz bereits frühzeitig zu fördern. Folgende Projekte zur Gesundheitserziehung und -bildung, bei denen die Kinder im Mittelpunkt stehen, werden von der AOK aktiv unterstützt:

- »» Gesundheit macht Schule – Das Schulprogramm der AOK Mittlerer Oberrhein
- »» ScienceKids: Kinder entdecken Gesundheit
- »» LegaKids-Lesebox
- »» PowerKids – Abnehmen mit Kindern
- »» Be smart – don't start: Nichtraucherwettbewerb an Schulen
- »» „Fit und gesund“-Kids: AOK und Vereine
- »» AOK-Treff FussballGirls: Kooperation mit den Fußballverbänden in Baden-Württemberg
- »» TigerKids: Kindergarten aktiv – mit Bewegung und gesunder Ernährung
- »» Kinderkur auf Föhr

Kontakt:
AOK-Gesundheitszentrum Karlsruhe
Evi Weber
Kriegsstr. 41
76133 Karlsruhe
Telefon 0721 3711-184
E-Mail: evi.weber@bw.aok.de



INHALT

Vorwort	3
Grußworte	
Schirmherr	2
Kinderturnstiftung Baden-Württemberg	4
KIT	5
Veranstalter	6
AOK Baden-Württemberg	7
Stadt Karlsruhe	9
Vorstellungen	
Kinderturnstiftung Baden Württemberg	10
Grüezi Mitenand!	16
Programm	
Überblick	13
Referenten	14
Hauptvorträge	18
Impulsreferate und Workshops	
Donnerstag	20-26
Freitag	26-33
Samstag	34-39
Come-Together-Party	40
Kongress-Lauf	42
Fachausstellung	43
Gut zu wissen	
Anmeldung	45
Anreise	46
Bezahlung	46
Campusplan	Umschlag-Innenseite hinten
Haftung	47
Kongressbüro	46
Kurswahl	45
Lizenz-Verlängerung	47
Rücktritt	46
Sportbekleidung	46
Teilnahmegebühren	45
Teilnehmer-Unterlagen	46
Übernachtung	47
Veranstaltungsorte	46
Verpflegung	47
Impressum	48



Zum Kongress **Kinder bewegen – Energien nutzen**, der von 17. bis 19. Februar 2011 auf dem Campus des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) stattfindet, heiße ich alle Mitwirkenden und Gäste herzlich willkommen. Gern habe ich die Schirmherrschaft über diese Veranstaltung übernommen. Mein Dank gilt den Organisatoren und allen Mitwirkenden. Die Thematik, um die es geht, ist von großer gesellschaftspolitischer Bedeutung und mir persönlich ein wichtiges Anliegen.

Wir können im Kinderland Baden-Württemberg nicht früh genug beginnen, Kindern und Jugendlichen gesundes Essen und Freude an der Bewegung nahe zu bringen. Ernährungserziehung gehört deshalb in Kindergärten, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen zur täglichen Praxis in unserem Land.

In Baden-Württemberg steht für die Bedürfnisse von Kindern und ihren Familien eine Vielzahl von Angeboten zur Verfügung. Es ist wichtig, dass Eltern über diese umfangreichen Möglichkeiten informiert werden – gerade in Fragen der Gesundheit, der Ernährung oder individueller sportlicher Förderprogramme.

Der Kongress im KIT vermag hier Antworten zu geben. Sein Ziel ist es, die Bedeutung von Bewegung, Sport und Spiel sowie einer gesunden Ernährung als wichtige Ressourcen – nicht zuletzt mit Blick auf die Lern- und Konzentrationsfähigkeit – im Leben eines Kindes deutlich zu machen. In mehr als 100 Workshops wird über die Bewegungs- und Ernährungssituation von Kindern informiert. Eine begleitende Fachausstellung bietet Gelegenheit zum Meinungsaustausch.

Kinder sind das Wertvollste, das wir haben. Und was kann wichtiger sein, als auf ihre seelische, geistige und körperliche Gesundheit zu achten!

Stefan Mappus
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg

VORWORT

Unter der Schirmherrschaft von Herrn Stefan Mappus MdL (Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg) findet vom 17. bis 19. Februar 2011 auf dem Campus Süd des KIT der Karlsruher Kongress statt unter dem Titel: **Kinder bewegen – Energien nutzen**

Ziel des Kongresses ist es, Maßnahmen für die Förderung der Gesundheit von Kindern ins Zentrum unseres Interesses zu rücken. Die Bedeutung der Ressourcen Bewegung, Spiel, Sport, Kinderturnen und Ernährung werden uns allen erneut vor Augen geführt werden. Die Kolleginnen und Kollegen aus dem Gastland Schweiz werden das Programm in vielerlei Hinsicht bereichern. Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer lernen geeignete Interventionsprogramme aus dem In- und Ausland kennen, sammeln Hintergrundinformationen, praktische Tipps und Anregungen für Bewegungsangebote aus verschiedenen Bewegungskulturen.

Es werden fünf Hauptvorträge von renommierten Referenten zu den Fachbereichen Medienwissenschaft, Sportmedizin/Ernährungspsychologie, Sportphilosophie/Bewegungswissenschaft, Sportpädagogik und Sportsoziologie gehalten. Neben den Hauptreferaten werden 140 praxisorientierte Workshops und theoriegeleitete Impulsreferate, eine Fachausstellung, der obligatorische Kongress-Lauf sowie ein unterhaltsames Abendprogramm mit positiven Überraschungen angeboten. Nutzen Sie diese Möglichkeit, um neue Perspektiven und Wege mit Experten zu erarbeiten, eigene Erfahrungen aus der täglichen Praxis zu diskutieren und Neues kennen zu lernen!

► **Wie Sie sehen, ist „Kinder bewegen – Energien nutzen“ ein Thema für:**

Lehrer/-innen (L), Erzieher/-innen (E), Lehramtsstudierende, Trainer/-innen, Übungsleiter/-innen (Ü), Betreuer/-innen, Wissenschaftler/-innen, Fachleute sowie Funktionäre (F) aus dem Bereich Gesundheit und Ernährung, Mitarbeiter/-innen in der Sozial-, Schul- und Sportverwaltung sowie Vertreter von Kinder-, Jugend- und Sportorganisationen, Eltern und an dem Thema interessierte Personen. Um die informative Broschüre zu verschlanken, werden wir auf den nachfolgenden Seiten stets die männliche Ansprache als neutral anzusehende wählen.

Damit Sie persönlich eine **schnelle Orientierung im Programmheft** haben, sprechen wir durch die bereits oben genannten Buchstaben **L, E, Ü** und **F** eine Empfehlung für jedes Angebot aus.

Die **verschiedenfarbigen Kästen**     vor den Workshops und Impulsreferaten geben das Kinder-Alter wieder, für das die Multiplikatoren hier Anregungen erhalten (0-3, 3-6, 6-9 oder 9-12 Jahre). Keine Kästchenangabe bedeutet: dieses Thema ist für alle übergreifend interessant.

► **wichtig:** Alle Empfehlungen bezüglich Kinder-Alter oder Berufsgruppe sind unverbindlich und wollen Ihnen nur die Orientierung erleichtern. Wir möchten Sie damit nicht einschränken. Lassen Sie sich inspirieren und melden Sie sich für die Impulsreferate und Workshops an, die Sie am spannendsten finden!



Senator E. h. Thomas Renner

Vorstandsvorsitzender der Kinderturnstiftung Baden-Württemberg



Kinder bewegen – Energien nutzen ist das Motto des Kongresses 2011 in Karlsruhe. Viel Energie hat die Kinderturnstiftung Baden-Württemberg in den vergangenen Jahren in die Entwicklung und Umsetzung von Projekten, die Kinder in Schwung bringen sollen, gesetzt. Im Jahr 2007 wurde die Kinderturnstiftung Baden-Württemberg unter der Schirmherrschaft des damaligen Ministerpräsidenten Günther H. Oettinger gegründet. Ihr Ziel ist es, allen Kindern in Baden-Württemberg eine motorische Grundlagenausbildung durch Kinderturnen zu ermöglichen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit der Stiftung ist es bei Eltern, Erziehern, Lehrern und Übungsleitern aber auch Entscheidungsträgern mit wissenschaftlich begründeten Informationen ein Bewusstsein für die Bedeutung von Bewegung und Ernährung für eine gesunde Entwicklung unserer Kinder zu schaffen. Ein Kongress bietet hierfür ein ideales Podium.

Die Kinderturnstiftung möchte diese wichtigen Informationen und die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse einer breiten interessierten Öffentlichkeit unabhängig und dauerhaft zugänglich machen. Dazu haben wir einen neuen Internetauftritt, die neue Wissensplattform der Stiftung, geschaffen. Unter www.kinderturnstiftung-bw.de finden sie Hintergrundinformationen zum Thema Bewegung, hilfreiche Datenbanken und Programme um beispielsweise Stundenbilder digital zu erstellen, interessante wissenschaftliche Neuheiten und viele Tipps und Anregungen für Lehrer, Erzieher, Übungsleiter und Eltern. Hierfür hat die Kinderturnstiftung das Forschungszentrum für den Schulsport und den Sport von Kindern und Jugendlichen (FoSS) beauftragt mit seiner Kernkompetenz unseren Auftritt zu gestalten. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Der Kinderturn-Kongress ist mittlerweile von landesweiter Bedeutung und wissenschaftlich etabliert. 2011 geht es erneut um die enge Verbindung zwischen Ernährung und Bewegung für die gesunde Entwicklung unserer Kinder.

Ich wünsche dem Kongress viel Erfolg und den Teilnehmern interessante Vorträge, einen lebendigen Erfahrungsaustausch und einen angenehmen Aufenthalt in Karlsruhe.

Thomas Renner

GRÜSSWÖRTE



Professor Dr. sc. tech. Horst Hippler

Präsident des Karlsruher Instituts für Technologie

Herzlich Willkommen zum Kongress **Kinder bewegen – Energien nutzen** am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Gesundheit und Fitness bei Kindern und Jugendlichen ist Thema dieser schon traditionsreichen Veranstaltung, die nicht zum ersten Mal in Karlsruhe stattfindet – aber zum ersten Mal am KIT.

Auch nach der Fusion der Universität Karlsruhe (TH) mit dem Forschungszentrum Karlsruhe GmbH sind wir uns der großen gesamtgesellschaftlichen Bedeutung von Bewegung, Spiel, Sport und gesunder Ernährung für Kinder und Jugendliche bewusst. Die positiven Auswirkungen dieser Elemente auf die Lernleistung, das individuelle Wohlbefinden, die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit sind noch viel zu wenig im allgemeinen Bewusstsein verankert.

Übertriebene Bequemlichkeit und passives Konsumverhalten sind nicht nur der eigenen Gesundheit abträglich, sondern führen auch zu erheblichen Kosten für die Gesellschaft. Deshalb kommt der präventiven Vorsorge angesichts einer steigenden Lebenserwartung erhebliche Bedeutung zu. Die Voraussetzungen hierfür werden in hohem Maße in der Kindheit und Jugend gelegt.

Der Kongress „Kinder bewegen“ am KIT ist im Kontext dieser Zusammenhänge nicht nur eine wichtige wissenschaftliche Veranstaltung, sondern auch ein Forum zur Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit. Ich wünsche allen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Lehrerinnen und Lehrern, Aktiven und Gästen des Kongresses interessante Tage in Karlsruhe, einen anregenden und intensiven Austausch und – auch das darf nicht fehlen – viel Vergnügen und Erfolg!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Hippler'.

Von links nach rechts: Prof. Dr. Klaus Bös / KIT • PD Dr. Swantje Scharenberg / FoSS

Prof. Dr. Alexander Woll / Universität Konstanz • Gerhard Mengesdorf / BTB

Dr. Rolf Hoberg, AOK Baden-Württemberg



Wir als Veranstalter freuen uns, nunmehr zum vierten Mal Gastgeber eines Kinderkongresses hier in Karlsruhe, diesmal mit dem Titel **Kinder bewegen – Energien nutzen** zu sein und begrüßen Sie recht herzlich. Mit dem „Gastland Schweiz“ bieten wir Ihnen vom 17. bis 19. Februar 2011 an drei Kongresstagen attraktive Vorträge, inspirierende Impulsreferate und Workshops, bei denen Mitmachen hochgradig erwünscht ist – eben „bewegende“ Momente und spannende Diskussionen.

Bewegung und Ernährung – klettern, springen, wälzen, rennen sowie essen und trinken – gehören für Kinder zum Entdecken ihres Daseins, das sie mit viel Spaß und kreativ über ihre Sinne formen – doch immer anders. Denn Kindheit ist eine Momentaufnahme, abhängig von den gesellschaftspolitischen Bedingungen. Diverse Verlockungen, wie frühzeitige sportliche Erfolge, ein durchgestylter Wochenplan, das üppige Ernährungsangebot, ein für viele möglicher Medienkonsum bleiben nicht ohne Folgen. Kinder werden wie kleine Erwachsene behandelt und zeigen die gleichen Symptome wie diese: sie verbringen die Freizeit überwiegend sitzend zum Beispiel vor dem Fernseher und Computer, sie essen so wie ihre Eltern – die Folgen sind auch bei Kindern Übergewicht oder Adipositas. Immer häufiger erkranken bereits Kinder an lebensstilbedingten Krankheiten, wie etwa Diabetes mellitus Typ 2.

Welche Rolle spielt momentan Bewegung bzw. Bewegungsmangel für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen? Wie lässt sich das Bewegungsverhalten perspektivisch beeinflussen? Welche Faktoren bestimmen das Ernährungsverhalten von Kindern und Jugendlichen? Wie kann man in verschiedenen Handlungsfeldern einen gesunden Ernährungs- bzw. Lebensstil fördern? Für viele dieser Fragen halten wir Deutsche und Schweizer Anregungen und Antworten für Sie, die Sie mit Ihrem Engagement den Kongress mitgestalten, bereit.

Es ist Anspruch und Aufgabe dieses Kongresses, dazu beizutragen, dass die Freude an der Bewegung, an Spiel und Sport erhalten bleibt und das Interesse an gesunden – und dabei leckeren – Nahrungsmitteln geweckt wird. Wie die Qualität und Quantität von Energieaufnahme und Energieverbrauch bei Kindern wieder in ein vernünftiges Gleichgewicht gebracht werden kann, auch dazu gibt es viele Ideen, zahlreiche Modelle und erprobte Beispiele – wiederum auch aus dem „Gastland Schweiz“. Beim Kongress haben die Akteure die Möglichkeit sich auszutauschen, neue Kooperationswege zu suchen und Energien zu nutzen sowie Synergien zu schaffen. Es wird höchste Zeit, dass längerfristige und nachhaltigere Erfolge erzielt werden. Bewegungsförderung und Ernährungsbildung sind kein Selbstzweck sondern lebenswichtig auch für alle Kinder.

► Wir bedanken uns bei allen Partnern und Sponsoren, die diese Veranstaltung ermöglichen. Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt bei unserem Kongress, viele Anregungen, neue Erkenntnisse und einen produktiven Austausch innovativer Ideen.



GRÜSSWÖRTE



Prävention und Gesundheitsförderung haben für die AOK seit vielen Jahren einen zentralen Stellenwert. Angesichts der demographischen Entwicklung und der Zunahme chronischer Erkrankungen müssen alle Verantwortlichen effektiv zusammenarbeiten.

Dieser Kongress ist ein Beispiel vorbildlicher und kompetenter Kooperation im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter.

Eine frühzeitige Gesundheitserziehung und –bildung ist zielführend, denn aus falschen, gesundheitsschädlichen Mustern in den Präventionsbereichen Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung resultieren in späteren Jahren häufig Krankheiten.

Die frühzeitige Umsetzung von Theorie in der Praxis ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Gesundheitsweg.

Kooperationsprojekte mit Ministerien, Universitäten und Stiftungen wie TigerKids: Kindergarten aktiv, ScienceKids: Kinder entdecken Gesundheit, Grundschule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt und seit Herbst 2010 Weiterführende Schule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt sowie unsere Zusammenarbeit mit den Sportvereinen und der Kinderturnstiftung in Baden-Württemberg sind optimale Möglichkeiten, Kinder und Jugendliche dort zu erreichen, wo sie auch tatsächlich alle zu erreichen sind.

Das Thema **Kinder bewegen – Energien nutzen** kann so auf vielen Ebenen erfolgreich umgesetzt werden.

Dr. Rolf Hoberg
Vorstandsvorsitzender der AOK Baden-Württemberg

... veranstaltet, fördert und unterstützt:

Sport

- Sport auf der Straße
- Integration mit Sport
- Boxen gegen Gewalt
- Marathon Karlsruhe
- Kindergesundheit
- Sportförderung / Beratung
- Festival des Sports
- Sportlerehrung, Sportlerball



Schulen

- Kooperation Schule – Verein
- ergänzende Betreuung
- Ganztagschule
- Jugendbegleiter
- Sportabzeichentag



GRÜSSWÖRTE



Martin Lenz

Erster Bürgermeister der Stadt Karlsruhe

Flitzen, hüpfen, balancieren und klettern – darin findet kindliche Lebensfreude ihren unmittelbaren Ausdruck. Wer bereits als Kind die Begeisterung für Sport und Bewegung gewinnt, will darauf im späteren Leben nicht verzichten.

Wenn Kinder frühzeitig lernen, ihre Energie positiv zu nutzen, zu erhalten und zu steigern, kann dies während des gesamten Lebens eine Bereicherung sein. Bewegung und Sport bedeuten Spaß und Freude, Gesundheit und Selbstbestätigung für unsere Kinder und fördern deren ganzheitliche Entwicklung. Deshalb setzen wir uns in Karlsruhe für frühzeitige, qualitativ hochwertige Bewegungsangebote für Kinder ein. Das beginnt bereits im Kindergartenalter mit dem Projekt „Bewegungswelt Karlsruher Kindergarten“. Dabei legen wir Wert auf eine Weiterführung und sportliche Begleitung der Kinder über das Kindergartenalter hinaus. So erhalten unsere Erstklässlerinnen und Erstklässler bei der Einschulung einen Sportgutschein. Diese Aktion hat die Stadt Karlsruhe 2007 gemeinsam mit dem Sportkreis Karlsruhe ins Leben gerufen. Der Auftakt war so erfolgreich, dass wir auch in diesem Schuljahr rund 2.400 Karlsruher Erstklässlerkindern bei der Einschulung Sportgutscheine geschenkt haben. 37 Sportvereine im gesamten Stadtgebiet ermöglichen den Kindern, aus 40 verschiedenen Sportarten – von Ballsport über Leichtathletik, Schwimmen, Video-Clip-Dance bis Wu Shu – das passende Sportangebot auszuwählen.

Zwischen den Schulen und unseren Sportvereinen besteht eine beispielhafte Kooperation bei außerschulischen Sportangeboten während der Betreuungszeit, die von der Stadt Karlsruhe finanziell unterstützt wird. Dieser zukunftsorientierte Ansatz erklärt das Engagement der Stadt Karlsruhe als Partnerin des Kongresses **Kinder bewegen – Energien nutzen**. Eine tägliche Bewegungszeit für Kinder ist definiertes Ziel des Karlsruher Masterplans 2015. Ich freue mich, dass die Stadt Karlsruhe Gastgeber dieser hochkarätigen Veranstaltung ist.

Ich wünsche allen Teilnehmenden des Kongresses einen interessanten Austausch und zukunftsweisende Impulse für ihr weiteres Engagement zum Wohle unserer Kinder.

Martin Lenz
Bürgermeister

Sparda-Bank

freundlich & fair



Kinderturnen



ON TOUR

**Die fantastische Kinderturn-Welt
auf Rädern kommt! – Auch zu Ihnen!**

Bewerbungsformular unter www.kinderturnstiftung-bw.de
ausfüllen und an mobil@kinderturnstiftung-bw.de
oder per Fax an 0711-28077-270 senden.



Partner der Stiftung

Projektförderer



Schwabengarage Stuttgart





Kinderturnstiftung Baden-Württemberg

Wir bringen Kinder in Schwung!

Nicht alle Kinder in Baden-Württemberg wachsen heute gesund auf. Die Forschung hat hierzu inzwischen umfassende Daten und Erkenntnisse hervorgebracht. Zum Wohle unserer Kinder sind wir alle gefordert, konsequente Lösungen zu erarbeiten.

Deshalb haben wir es uns zur Aufgabe gemacht allen Kindern in Baden-Württemberg eine qualitativ hochwertige motorische Grundlagenausbildung durch Kinderturnen zu ermöglichen. Wir bitten um eine aktive Unterstützung durch die Turn- und Sportvereine. Besonders die Übungsleiter/innen in den Vereinen vor Ort spielen für uns eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung dieser Vision.

Unsere Vision kann nur realisiert werden, wenn wir...

- ... Sie, als Eltern, Erzieher/in, Übungsleiter/in oder Lehrer/in, für unsere Ziele gewinnen.
- ... bestehendes Wissen zum Thema Bewegung im Kindesalter bündeln und für Sie zugänglich machen.
- ... die Qualität und die Attraktivität der Angebote verbessern.
- ... Sie bei Ihrer Arbeit/ Tätigkeit mit Kindern aktiv unterstützen.
- ... mit Ihnen einen ständigen Dialog führen.
- ... erreichen, dass Ihre tägliche Arbeit in der Gesellschaft einen höheren Stellenwert erfährt.
- ... die Institutionen Kindergarten, Schule und Vereine stärken.

Wie wird diese Vision Wirklichkeit?

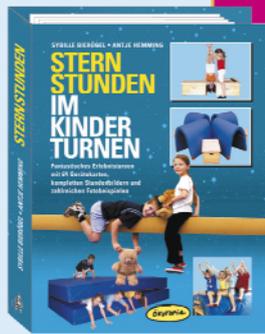
Mit unseren öffentlichen Maßnahmen „Kinderturnen on Tour“ und „Kinderturn-Show“ wollen wir das Bewusstsein von Eltern, Erzieher/innen, Lehrer/innen, Übungsleiter/innen, aber auch Entscheidungsträgern verändern.

Der „Kinderturn-Kongress“ und unsere neu entwickelte „Wissensplattform“ www.kinderturnstiftung-bw.de bieten die Möglichkeit das bestehende Wissen zu den Themen Bewegung und Kinder zu bündeln und zugänglich zu machen, den Austausch mit- und untereinander zu fördern und aktiv zu gestalten sowie praktische Hilfestellung und Hilfsmittel für die tägliche Arbeit mit Kindern weiter zu geben.

Treten Sie mit uns in Kontakt!

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen, Wünsche oder Ihre Mitarbeit, um dieses Anliegen in Baden-Württemberg gemeinsam mit Ihnen voran zu bringen.

Kinderturnstiftung Baden-Württemberg
Geschäftsstelle c/o Schwäbischer Turnerbund
Fritz-Walter-Weg 19 • 70372 Stuttgart
info@kinderturnstiftung-bw.de • www.kinderturnstiftung-bw.de



Fantastisches Erlebnisturnen mit 64 Geräte-Karten, kompletten Stundenbildern und zahlreichen Fotobeispielen



wunderschön
4-farbig

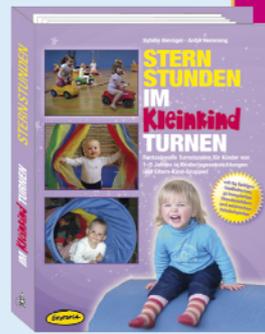
Sybille Bierögel, Antje Hemming
Sternstunden im Kinderturnen

Die Autorinnen verleihen bekannten Turngeräten neuen Schwung. Fantasievolle Gerätelandschaften regen Kinder auf kreative Weise zu Bewegung an, sodass sie mit allen Sinnen aktiv am Spielgeschehen teilnehmen und in ihrer Entwicklung ganzheitlich gefördert werden.

ISBN 978-3-936286-89-2

€ 29,80

Fantasievolle Turnstunden für Kinder von 1–5 Jahren in Kindertageseinrichtungen und Eltern-Kind-Gruppen



... dazu der Tonträger von Ralf Kiwit

Sybille Bierögel, Antje Hemming
Sternstunden im Kleinkindturnen

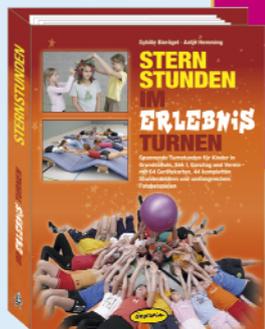
„Sternstunden“ endlich auch für die Kleinsten! Durch „Erlebnisturnen“ für die Altersbereiche Kiga, Grund- und weiterführende Schule wird nun die Lücke im Kleinkindbereich geschlossen! In bewährt attraktiver Form hält der Praxisordner zahlreiche Anregungen zum Aufbau vielfältiger Turnstunden für Kinder von 1 bis 5 Jahren bereit.

ISBN 978-3-86702-111-1 (Ordner)

€ 29,80

ISBN 978-3-86702-112-8 (CD)

€ 14,90



Spannende Turnstunden für Kinder in Grundschule, Sek. I, Ganztage und Verein – mit 64 Geräte-Karten, 44 kompletten Stundenbildern und umfangreichen Fotobeispielen

GS, Sek. I, Ganztage, Verein

Sybille Bierögel, Antje Hemming
Sternstunden im Erlebnisturnen

„Sternstunden im Erlebnisturnen“ bietet umfangreiches, praktisch erprobtes Sportstunden-Material für Kinder. Grundlage zum Aufbau abwechslungsreicher Themenstunden sind fantasievolle Anregungen direkt aus der Erlebniswelt der Kinder. Geräteaufbauten, Modellstunden, Spiele und vieles mehr werden anhand von anschaulichen Beispielen und Fotos vermittelt.

ISBN 978-3-86702-077-0

€ 34,90



Temporeiche und ruhige Spielideen für alle Gelegenheiten



Andrea Erkert
Das Kreisspiele Buch

Die Autorin Andrea Erkert stellt jede Menge originelle, lustige, temporeiche und ruhige Kreisspiele vor, die ohne großen Aufwand fast überall umgesetzt werden können. Für kleine wie große Gruppen gibt es zahlreiche Spiele zur Begrüßung und Kontaktaufnahme, für ein gutes Miteinander, zum Bewegen und Entspannen, zum Singen, Tanzen.

ISBN 978-3-86702-033-6

€ 14,90



Rollen, werfen, fangen, zielen – Ballspiele mit Kindern für alle Gelegenheiten

Johanna Friedl
Das Ballspiele-Buch

Rollen, werfen, fangen, zielen, kicken, balancieren – die Faszination „Ball“ ist seit Jahrhunderten unübertroffen. So einfach kommt das runde Spielzeug daher, so vielfältig ist seine Gestalt: Da gibt es Igelbälle, Noppenbälle, Schaumstoff- und Softbälle, Klingelbälle, Schleuderbälle, Medizin- und Hüpfbälle - für jedes Alter ist etwas dabei.

ISBN 978-3-936286-63-2

€ 14,90



Bewegte und ruhige Spielideen zu jeder Zeit und für zwischendurch

Andrea Erkert
Das Stuhlkreis-spiele-Buch

In allen Einrichtungen bestens bekannt, unglaublich beliebt und aus dem Alltag längst nicht mehr wegzudenken: die „Stuhlkreis-spiele“! In der lockeren Spielatmosphäre rund um den Stuhlkreis entwickeln Kinder eine spürbare Verbundenheit zueinander, lernen sich gegenseitig (besser) kennen und erleben sich als Teil der Gruppe.

ISBN 978-3-936286-26-7

€ 14,90

Diese und viele weitere Bücher und CDs aus dem Ökotopia Verlag erhalten Sie in jeder Buchhandlung oder direkt über:

Ökotopia Verlag, Münster

Versandabteilung: Postfach 7777, 33310 Gütersloh
Freecall-Nr. 0 800/6568674 · Telefax-Nr. 052 41-46 970
E-mail: bestellungvva@oekotopia-verlag.de



Kostenloser MAGALOG!
Auf 80 Seiten stellen wir das Ökotopia-Programm vor.



Unser Internetshop ist 24 Std. für Sie geöffnet:
www.oekotopia-verlag.de

ÜBERSICHT - PROGRAMM

Donnerstag 17.02.2011

- ab 11.30** Ausgabe Kongressunterlagen, Beginn Fachausstellung
- 12.30** Kongresseröffnung, **Hauptvortrag 1** im Audimax
- 14.00** Pause (30 Minuten)
- 14.30** Impulsreferate/Workshops – **Block 1**
- 16.00** Pause (30 Minuten)
- 16.30** Impulsreferate/Workshops – **Block 2**
- 18.00** Veranstaltungsende

Freitag 18.02.2011

- 9.00** Impulsreferate/Workshops – **Block 3**
 - 10.30** Pause (30 Minuten)
 - 11.00** Impulsreferate/Workshops – **Block 4**
 - 12.30** Mittagspause und Kongress-Lauf (75 Minuten)
 - 13.45** **Hauptvortrag 2 und 3** im Audimax
 - 14.45** Pause (30 Minuten)
 - 15.15** Impulsreferate/Workshops – **Block 5**
 - 16.45** Veranstaltungsende
- ab 18.30** Abendveranstaltung „**Come-Together-Party**“ – Anmeldung erforderlich

Samstag 19.02.2011

- 9.00** Impulsreferate/Workshops – **Block 6**
- 10.30** Pause (30 Minuten)
- 11.00** **Hauptvortrag 4 und 5** im Audimax
- 12.00** Mittagspause (60 Minuten)
- 13.00** Impulsreferate/Workshops – **Block 7**
- 14.30** Veranstaltungsende

Claudia Albrecht, Karlsruhe, Wiss. Hilfskraft, Masterstudentin Institut für Sport und Sportwissenschaft KIT Karlsruhe • **Prof. Dr. Hansruedi Baumann**, Brugg (CH), Dozent Bewegung und Sport, Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz • **Prof. Dr. Aloys Berg**, Freiburg, Medizinische Universitätsklinik Freiburg, Abt. Rehabilitative und Präventive Sportmedizin und peb-Vorstandsvorsitzender • **Regine Berger**, Bern (CH), Dozentin für Sport Pädagogische Hochschule Bern, Institut Vorschulstufe und Primarstufe • **Dr. Ina Bergheim**, Hohenheim, Naturwissenschaftlerin am Institut für Ernährungsmedizin der Universität Hohenheim/Stuttgart • **Dr. Flavio Bessi**, Freiburg (angefragt), Wiss. Mitarbeiter Institut für Sport und Sportwissenschaft, Universität Freiburg • **Ralf Birkner**, Karlsruhe, Jugend- und Heimerzieher; Spielpädagoge und -therapeut; MOBI Karlsruhe • **Dr. Eberhard Bolay**, Pädagogischer Leiter Haus des Waldes (HdW); OStR - Bio, Chem, Päd., Psych; Beratungslehrer, Supervision, TZI-Diplom, Gesprächspsychotherapie. • **Simone Bollian**, Rastatt-Förch, Klipp und Klar Lernstudio • **Prof. Dr. Klaus Bös**, Karlsruhe, Leiter Institut für Sport und Sportwissenschaft des KIT; Vorsitzender der Expertengruppe des Deutschen Motoriktest 6-18 • **Susanne Brand**, Berlin, Dipl.-Sportökonomin; Plattform Ernährung und Bewegung e.V. • **Melanie Braukmann**, Bonn, aid infodienst, Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz e.V. • **Therese Claßen**, Mainz, Systemisch-lösungsorientierte Beraterin; Lehrerin; Motopädagogin und Leiterin der psychomotorischen Abteilung im TV - Mainz Zahlbach • **Prof. Dr. Achim Conzelmann**, Bern (CH), Direktor, Institut für Sportwissenschaft, Universität Bern • **Thomas Dold** (angefragt), Doppelweltmeister Rückwärtslaufen; weltbekannter Treppenläufer (u.a. 1. Platz New York, Sydney) • **Vera Eidmann**, Freiburg, Studentin an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg • **Florian Engel**, Wiss. Mitarbeiter im FoSS Karlsruhe; Triathlet • **Julia Ferdinand**, Edingen (angefragt), Heilpraktikerin und Sporttherapeutin • **Prof. Dr. Ingo Froböse**, Köln, ZFG Zentrum für Gesundheit der Deutschen Sporthochschule Köln und peb-Vorstandsmitglied • **Angela Gebert**, Zürich, Institut für Bewegungswissenschaften und Sport ETH Zürich • **Ilona Gerling**, Köln, Dozentin Fachbereich Turnen an der Deutschen Sporthochschule Köln; Buchautorin • **Prof. Dr. Thomas Götz**, Konstanz, Psychologe und Inhaber des Stiftungslehrstuhls für Erziehungswissenschaft/Empirische Bildungsforschung an der Universität Konstanz und der Pädagogischen Hochschule Thurgau (Schweiz) • **Constanze Grüger**, Böxlund, Fach-Übungsleiterin „Gesundheitsförderung im Kinderturnen“, Buch- und Liedautorin, Referentin für Bewegungserziehung in der Aus- und Fortbildung • **Ulf Häfelinger**, Karlsruhe, Student Institut für Sport und Sportwissenschaft KIT Karlsruhe, Workshop-Leiter für Erlebnis- und Freizeitpädagogik • **Caroline Handtmann**, Karlsruhe, Lehrerin Hardtschule Karlsruhe, Lehrerfortbilderin zum Thema „Bewegte Schule“ • **Dr. Martin Held**, Studienleiter Evangelische Akademie Tutzing, Thematik: Wirtschaft, Nachhaltige Entwicklung; Wirtschaftswissenschaftler • **Anka Hoffmann**, Karlsruhe, Stadt Karlsruhe, Schul- und Sportamt • **Bettina Hofmann**, München, Doktorandin, Dissertationsprojekt „Schulsportbekleidung“ • **Christian Hohmann**, Karlsruhe, Dipl. Sportwissenschaftler, Wiss. Mitarbeiter PH-Karlsruhe, Institut für Bewegungserziehung und Sport; Mitarbeiter FoSS • **Antara Hotz**, Tschingel ob Gunten (CH), Leiterin HIMALAYA-INSTITUTS-SCHWEIZ; Yogalehrerin; Yogatherapeutin; Autorin • **Prof. Dr. Arturo Hotz**, Tschingel ob Gunten (CH), Hochschullehrer, Athlet, Sportlehrer, Trainer und Sportwissenschaftler • **Prof. Dr. Gerhard Huber**, Heidelberg, Universität Heidelberg, Institut für Sport und Sportwissenschaft • **Kristina Imlauer**, Karlsruhe, Ernährungsberaterin, AOK Mittlerer Oberrhein • **Carolin Ingelmann**, Karlsruhe, Wiss. Mitarbeiterin PH-Karlsruhe, Institut für Bewegungserziehung und Sport; Mitarbeiterin FoSS • **Martin Joss**, Bern (CH), Dozent Institut für Sportwissenschaft Uni Bern und Pädagogische Hochschule Bern • **Claudia Karger**, Karlsruhe, Wiss. Mitarbeiterin Institut für Sport und Sportwissenschaft KIT Karlsruhe • **Emil Kimming**, Luzern (CH), Lehrer im Kanton Luzern. Vereinstätigkeit auf verschiedenen Ebenen • **Christian Kleppel**, Karlsruhe, Student Institut für Sport und Sportwissenschaft KIT Karlsruhe • **Dr. Barbara Knab**, München, Psychologin, Psychotherapeutin, Wissenschaftspublizistin • **Heike Kornhas**, Karlsruhe, Sportlehrerin und Tanz-Trainerin • **PD Dr. Ulrike Korsten-Reck**, Freiburg, Medizinische Universitätsklinik Freiburg, Abteilung Rehabilitative und Präventive Sportmedizin • **Andreas Krebs**, Zürich (CH), Leiter Sportmotorische Bestandesaufnahme (SMBA), Institut für Bewegungswissenschaften und Sport ETH Zürich • **Rebecca Kunz**, Karlsruhe, Wiss. Mitarbeiterin im FoSS Karlsruhe • **Dr. Andrea Lambeck**, Berlin, Plattform Ernährung und Bewegung e.V. Berlin • **Christian Lamred**, Karlsruhe, Wiss. Hilfskraft, Student am Institut für Sport und Sportwissenschaft KIT Karlsruhe • **Milena Luchtenberg**, Friedrichshafen, ÜL Kinderturnen; Lehramtstudentin Sport, Biologie, Deutsch; Referentin Forum Kinderturnen • **Simon Mayer-Ullmann**, Karlsruhe, Mitarbeiter Physio Training Academy, Ausbilder in eigener Kinesiopraxis, Instructor Kinesio-Taping, Ausbilder für Übungsleiter • **Dr. Caroline Müller**, Karlsruhe, Dipl. Pädagogin, Wiss. Mitarbeiterin PH Karlsruhe Institut für Bildungswissenschaft, Abt. Lebenslange Bildung • **Marcus Müller**, Karlsruhe, Dipl.-Pädagoge; Wiss. Mitarbeiter PH Karlsruhe und GHS-Lehrer; Mitarbeiter im FoSS • **Ruth Müller**, Ernährungsberaterin, AOK Mittlerer Oberrhein • **Andreas Münzer**, Neuss, Fortbildungsinstitut FIPP • **Prof. Dr. Kurt Murer**, Zürich (CH), Vorsteher Institut für Bewegungswissenschaften und Sport ETH Zürich • **Stefanie Murer**, Zürich (CH), Labor für Humanernährung, ETH Zürich • **Rainer Neumann**, Karlsruhe, Wiss. Mitarbeiter Institut für Sport und Sportwissenschaft, KIT Karlsruhe

ÜBERSICHT - REFERENTEN

Dr. Elke Opper, Karlsruhe, Wiss. Mitarbeiterin Institut für Sport und Sportwissenschaft, KIT Karlsruhe; Leitung des Forschungsprojektes Motorik-Modul • **Esther Oswald**, Bern, Assistentin, Institut für Sportwissenschaft, Universität Bern • **Peter Pastuch**, Kühren, Diplomsportlehrer; Gymnasiallehrer; Sportdirektor; Motopädagoge • **Andreas Pfeiffer**, Knittlingen, Sportlehrer; Zusatzausbildung Schulsonderturnen/Sportförderunterricht; Rückenschullehrer • **Franz Platz**, Hohenheim, OStR Paracelsus-Gymnasium-Hohenheim: Bio, Sport; Multiplikator Bewegte Schule RP Stuttgart • **Barbara Reik**, Göppingen, Tai Chi-Lehrerin, Wellness-Trainerin, Autorin und Initiatorin des Netzwerkes Bewegungswelt Tai Chi • **Krystyna Reiter**, Karlsruhe, Wiss. Mitarbeiterin PH Karlsruhe, Institut für Bildungswissenschaft, Abt. Lebenslange Bildung • **Andrea Röther**, Waghäusel, DTB Ausbilderin und Kursleiterin; B-Lizenz; Referentin und Ausbilderin fürs Eltern-Kind- und Kleinkinderturnen; drums alive® Trainerin • **PD Dr. Swantje Scharenberg**, Karlsruhe, Geschäftsführerin des FoSS Karlsruhe; Dozentin am KIT; adh-Disziplinchefin Gerätturnen; Buchautorin; STB-Präsidialausschuss Schule-Hochschule • **Dr. Roger Scharpf**, Zürich, Leiter Fachdidaktik Sport am Institut für Bewegungswissenschaften und Sport ETH Zürich • **Jana Scharr**, München, Dipl. Kauffrau mit langjähriger Tätigkeit im Sport- und Touristikmanagement, Heilpraktikerin in eigener Praxis und Ausbilderin im Fitness- und Gesundheitsbereich • **Dr. Robert Schlack**, Berlin, Robert Koch-Institut Berlin • **Lars Schlenker**, Karlsruhe, Wiss. Mitarbeiter Institut für Sport und Sportwissenschaft, KIT Karlsruhe • **Mirko Schmidt**, Bern, Assistent, Institut für Sportwissenschaft, Universität Bern • **Dr. med. Viola Schmitt**, Sportärztin, Klinikum Garmisch-Partenkirchen • **Annette Schneider**, March, Dipl.-Biologin; Doktorandin am Institut für Biologie, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; Referentin des BSB und BTB • **Jutta Schultis**, Dipl. Psychologin; AOK Mittlerer Oberrhein • **Dr. Rolf Schwarz**, Karlsruhe, Juniordozentur für „Bewegungserziehung und Sport“ PH Karlsruhe • **Ulla Seitz**, Ludwigsburg, Stellv. Leiterin Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik • **Katrin Sendelbeck**, Lauf a.d.Pegnitz, (Kinder-)Buchautorin; Grundschullehrerin • **David Senf**, Leipzig, Universität Leipzig, Projektkoordinator „optiSTART“ – ein optimaler Start in die Schulkarriere • **Astrid Sepp**, Karlsruhe, Masterstudentin Institut für Sport und Sportwissenschaft, KIT Karlsruhe • **Prof. Dr. Rudolf Stadler**, Salzburg, ao. Universitäts-Professur für Sportpädagogik IFFB für Sport- und Bewegungswissenschaft, Universität Salzburg • **Prof. Dr. Jürgen M. Steinacker**, Ulm, Universitätsklinikum Ulm, Sektion Sport- und Rehabilitationsmedizin • **Vera Steinmeier**, Karlsruhe, Erzieherin; Spielpädagogin; MOBI Karlsruhe • **Sebastian Tlatlik**, Essen, Abteilungsleiter United Sports, MTG Horst 1881 e.V. • **Jürgen Triftshäuser**, München, Dipl. Sportlehrer; Mitarbeiter Sportamt München, Fb. Prävention/Rehabilitation • **Prof. Dr. Klaus Völker**, Münster (angefragt), Universität Münster, Institut für Sportmedizin • **Udo von Grabowiecki**, Stuttgart, Akad. Oberrat, Wiss. Mitarbeiter Institut für Sport- und Bewegungswissenschaft Universität Stuttgart; Schwerpunkt Zirkuspädagogik, Psychomotorik • **Ulrike Wagner**, Baden Baden, Sportpädagogin M.A.; Studienleiterin Südbadische Sportschule Steinbach; Ausbilderin Übungsleiter und Trainer der Sportvereine • **Sarah Weber**, Ulm, Diplom-Sportwissenschaftlerin, Universitätsklinikum Ulm • **Claudia Weigand**, Karlsruhe, Dipl. Päd. PH Karlsruhe, Institut für Bewegungserziehung und Sport • **Nino Wessolowski**, Hamburg, Dipl.-Psychologe; Zentrum für Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychosomatik Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf • **Nina Wettren**, Berlin, Dipl.-Erziehungswissenschaftlerin, Plattform Ernährung und Bewegung e.V. Berlin • **Herbert Wolf**, Asperg, OStR, Friedrich-List-Gymnasium Asperg: Mathe, Sport; Multiplikator Bewegte Schule RP Stuttgart • **Prof. Dr. Annette Worth**, PH Schwäbisch Gmünd, Abt. Sport und Bewegung/Gesundheitsförderung • **Stefan Wyss**, Magglingen (CH), Bundesamt für Sport BASPO, Programmleiter schule.bewegt



Mit der Schweiz beginnen wir, bei dem im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindenden Kongress immer einen anderen – internationalen – Länderschwerpunkt im Bereich der kindlichen und jugendlichen Entwicklung in den Settings Alltag, Freizeit sowie Kindergarten, Schule und Verein zu setzen.

Erstmals haben wir Wissenschaftler und Praktiker aus unserem Gastland Schweiz eingeladen, die interessante Impulse für unsere Arbeit in Deutschland geben können. In Workshops und Hauptvorträgen werden wir enormen Informations- und Handlungszuwachs theoretisch erfahren und praktisch erleben.

Auch in anderen Bereichen im Rahmen des Kongresses wird die Schweiz präsentiert. So wird es auf der Fachausstellung eine „Schweizer Ecke“ geben, zudem wird die Schweiz auch bei der Abendveranstaltung „Come-Together-Party“ vertreten sein.

Gastland: Schweiz

Was verbinden Deutsche mit der Schweiz? Heidi-Land mit hohen Bergen, Käse und Schokolade. Ein Urlaubsland, das von Baden-Württemberg schnell zu erreichen ist, Skifahren, Schneeschuh- und Bergwandern, Velofahren und Felsklettern u.v.m. ermöglicht, in dem das Käse-Fondue oder das Pferde-Entrecôte überwiegend mit Franken, aber auch zum geringsten Teil mit Rappen bezahlt wird und das selbst für Kinder ein Spa-Angebot in einem Schweizer Hotel bereit hält. Aber kennen wir die Kulturnation von Wilhelm Tell, Nietzsche, dem Rütli, Toblerone, Swatch, Roger Federer und Fabian Cancellara und dem Bankgeheimnis?

Wir wollen mit diesem Kongress hier Einblicke geben, da wir uns auch kultur-politisch sehr nah sind. Insbesondere die Berichte der Jahre rund um „Schengen“ und Kooperationen wie EUCOR, dem Verbund von Hochschulen aus Baden-Württemberg, der Schweiz und Frankreich haben offenbart, dass wir – auch wenn wir eine unter-

schiedliche Bewegungskultur(geschichte) haben – dennoch im Sport, in Kindergarten, Schule und Verein mit ähnlichen Problemen und zum Teil gleichen Methoden arbeiten. Wir alle wollen Lösungen finden, damit die Heranwachsenden sich weiterhin nicht nur (ideal wieder mehr) bewegen, sondern auch begreifen, welche Chance Bewegung, Spiel und Sport für die eigene Energie im Lebensverlauf bieten können.

Bewegungskultur – was zeichnet die Schweizer aus?

Jungschwinger, die ihre Energie darin setzen, sich in durch Griff in die Jute-Hose im Sägemehl zu wälzen und zu ermitteln, wer der Stärkere ist, sind vergleichbar mit den Ringern in Deutschland – aber mit einer ganz anderen nationalen Akzeptanz. Es mag an der speziellen Geographie des Landes liegen, dass sich hier (Bewegungs-) Kulturen auch regional besser erhalten als dieses in Deutschland der Fall ist. Jedoch sind besonders die Schwinger direktes Abbild des (Schweizer) Sports mit all den Kriterien, die diesen ausmachen, wie Alterseinteilung, Wettkampf, Zuschauer und medialer Berichterstattung. Armbrustschießen, Hornussen und Geräteturnen – so, wie es hier betrieben wird – können wir Deutschen kaum nachvollziehen. Wie sehr diese Sportarten in das Aufwachsen und Leben der Schweizer integriert sind, selbst darüber denken wir meist nicht nach. Wer gelegentlich von Zweisimmen nach Lauterbrunn fährt und realisiert, dass der Schießstand auf der einen Seite und das Ziel auf der anderen Seite der vielbefahrenen Straße liegt, wird – nicht ganz selbstlos – Sicherheitsbedenken anmelden. Im Land der 26 Kantone werden naturräumlich angepasst Lösungen gefunden, die Schutz bieten und von denen wir eine Menge lernen können, denn vieles lässt sich auf Deutschland übertragen: auch die Idee, mit einer Treppe (mit über 11.000 Stufen!) einen Berg – wie hier den Niesen im Kanton Bern bei Mülmen über die längste Treppe der Welt – zu erklimmen, ist

+ GRÜEZI MITEMAND!

nachahmenswert und nicht nur aus gesundheitspolitischer Sicht eine Herausforderung! Wenn wir uns darauf einlassen, uns in Traditionen und in ein anderes sport-politisches System einzudenken, werden wir Innovationen erleben.

Sprache als Bereicherung?

Die über die Sprache viergeteilte Schweiz, in Deutschschweiz, französische Schweiz (Westschweiz), italienische Schweiz (Tessin) und rätoromanische Schweiz bringt über die Sprache viele zusammen, produziert jedoch genau über die Verständigungsmöglichkeiten und die kulturellen Wurzeln auch Gräben – wie den „turnerischen/sportlichen Röstigraben“. So berichtet der schweiz-weit führende BLICK in seinem SONNTAGSBLICK (16.05.2010) mit dem Titel „Im Turnen ein Ungenügend“ aufgrund des geplanten neuen Sportgesetzes, das „der Bund für den Sportunterricht an Volks- und Mittelschulen ein Minimum von drei Stunden“ diktiert, über dieses Thema. In der Schweiz gilt, vergleichbar mit der Kulturhoheit der Länder in Deutschland, die Regelung, dass Wissenschaft und Bildung im Grunde den Kantonen obliegen. Nun sieht aber die entsprechende Kommission des Nationalrats (WBK) diese Kompetenz in diesem speziellen Fall als nationale Aufgabe an. Im SONNTAGSBLICK wird wie folgt berichtet: „Das Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport schreibt drei Wochen Sport auf dem Stundenplan vor, und zwar auf

allen Stufen. ... In der Schweiz existiert so etwas wie ein turnerischer Röstigraben. Während die meisten Deutschschweizer Kantone die Auflage erfüllen, sind die Westschweizer Kantone fast durchweg Sportmuffel. Der Kanton Waadt kommt der Drei-Stunden-Regel nicht einmal auf Primarstufe in allen Schulen nach. ... Das Problem: Dem Bund fehlt die Handhabe, um einzugreifen.“ – Kommt uns diese Diskussion nicht bekannt vor?

Der Traum von der Großschweiz...

Die Nähe zu Deutschland, Österreich, Italien und Frankreich lässt politisch rechts angesiedelten Gedankenspielen – hin zum Traum von einer Großschweiz, bei denen grenznahe Regionen der Schweiz beitreten und durch den Steuersegen das Land noch reicher machen (natascha.eichholz@ringier.ch 15.07.2010) – einen großen Raum. Diese haben jedoch – genauso wie die Differenzierung zwischen Schweizern und Eidgenossen – keine Auswirkungen auf Modelle, wie Kinder bewegt werden können, hier werden weiterhin grenzüberschreitende Überlegungen im „politikfreien“ Raum angestellt. So wurden beispielsweise in der KISS-Studie die Beziehungen zwischen Bewegung, Sport, Training, Leistungsfähigkeit, Gesundheit und sozialer Integration bei Kindern untersucht. Außerdem stand die Frage von Bewegungssteigerung in Form von zusätzlichem Sportunterricht auf dem Untersuchungsplan.

„Bewegungsmangel gilt als Risikofaktor für die Entwicklung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes Typ II, Übergewicht und Osteoporose. Vieles weist darauf hin, dass die Problematik unzureichender Bewegung bereits im Kindesalter beginnt. Es scheint, dass gesellschaftliche Faktoren den Lebensstil vieler Kinder negativ beeinflussen: Dazu zählen gesteigerter Medienkonsum, eingeschränkte Bewegungsfreiräume oder veränderte Ernährungsgewohnheiten.

Die Anzahl übergewichtiger Kinder hat sich in der Schweiz in den letzten 10 Jahren verdoppelt. Die Kombination von Übergewicht und mangelndem Bewegungsgeschick führt meist dazu, dass Kinder noch inaktiver werden. Betrachtet man das Bewegungsverhalten von Kindern in der Schweiz, so ist eine Entwicklung hin zu den Extremen zu vermuten: Auf der einen Seite scheinen viele Kinder immer inaktiver zu werden, auf der anderen Seite findet man Kinder mit intensiven körperlichen und dabei meist sportlichen Aktivitäten.“

<http://elearning.issw.unibas.ch/article/article.php3?art=204> (02.08.2010)

Der KISS-Abschlussbericht 2008 ist im Internet nachzulesen.





Donnerstag, 17.2.2011 13.30 bis 14.00 im Audimax

n.n. Ein bekannter Wissenschaftsjournalist wurde für den ersten Hauptvortrag angefragt zum Thema „Medien und Kinder“. Als diese Broschüre in Druck ging, gab es jedoch noch keine Zusage. Bitte informieren Sie sich aktuell auf unserer Website.

Freitag, 18.2.2011 13.45 bis 14.15 im Audimax

Prof. Dr. Thomas Götz „Einfach nur zum Gähnen – Langeweile im Klassenzimmer“



Psychologe und Inhaber des Stiftungslehrstuhls für Erziehungswissenschaft/ Empirische Bildungsforschung an der Universität Konstanz und der Pädagogischen Hochschule Thurgau (Schweiz)

Langeweile – wir alle kennen die „Windstille der Seele“, wie Nietzsche sie einst nannte. Obwohl Langeweile ein sehr bekanntes Phänomen ist und insbesondere in philosophischen Schriften häufig thematisiert wird, hat sich die psychologische Forschung wenig mit ihr auseinandergesetzt. In dem Vortrag werden bisherige Forschungsergebnisse zur Phänomenologie schulischer Langeweile und zu deren Ursachen und Wirkungen dargestellt. Bezüglich der Wirkungen wird diskutiert, inwieweit Langeweile eine „schädliche“ Emotion ist. Auch auf Langeweile-Coping wird eingegangen: Was machen Schülerinnen und Schüler, wenn sie sich im Unterricht langweilen?

Freitag, 18.2.2011 14.15 bis 14.45 im Audimax

Prof. Dr. Ingo Froböse „Essen und Trimmen – beides muss stimmen!!!“



ZFG Zentrum für Gesundheit der deutschen Sporthochschule Köln und peb-Vorstandsmitglied

Immer wieder sieht man Konzepte, die sich einseitig mit Ernährungsfragen von Kindern und Jugendlichen oder ausschließlich mit Sportangeboten beschäftigen. Beides alleine kann nicht zum Ziel führen, da die Entwicklung des kindlichen Stoffwechsels von beiden Faktoren und Seiten beeinflusst werden muss. Denn gerade der kindliche Organismus entwickelt Messfühler für seinen individuellen Energiebedarf, die bis ins höhere Alter unsere Stoffwechselrate bestimmen. Im Vortrag werden Inhalte und Notwendigkeiten von kombinierten Konzepten vorgestellt und erläutert.

HAUPTVORTRÄGE

Samstag, 19.2.2011 11.00 bis 11.30 im Audimax

Prof. Dr. Arturo Hotz



Arturo Hotz war immer ein Suchender beim Konstruieren und Gestalten von Bewegungs- (Spiel)-Räumen, sei es als Athlet, Sportlehrer, Trainer oder Sportwissenschaftler.

**„Letztlich ist alles eine Frage der Koordination!
– Was sonst?“**

Klar: Koordinieren ist für das Bewegungsklernen ein wichtiges Thema! Aber nicht nur: Weit über den Tellerrand des Sporttreibens hinaus bleibt es spannend: Jeder zielgerichtete Prozess, sei es im Sinnstiften oder im interkulturellen Zusammenleben, stets ist quantitatives Zuordnen oder mehr qualitatives Zusammenspiel gefragt, denn beim Koordinieren geht es immer darum, vielfältige Komponenten je nach dem harmonisch, ökologisch-funktional oder ökonomisch-effizient aufeinander abzustimmen:

Koordination ist DIE faszinierende Herausforderung schlechthin, zudem von philosophischer Relevanz.

Samstag, 19.2.2011 11.30 bis 12.00 im Audimax

Prof. Dr. Rudolf Stadler



ao. Universitäts-Professur für Sportpädagogik am IFFB für Sport- und Bewegungswissenschaft der Universität Salzburg.

„Sportkundliches Lernen – Didaktische Aspekte, Entwicklungen und Anregungen für die Praxis“

Sporttheorie als Unterrichtsfach hat eine lange Tradition. Im ersten Teil wird kurz eine vergleichende Darstellung der Entwicklungen im deutschsprachigen Raum geboten. In weiterer Folge wird ein Modell vorgestellt, das eine Vernetzung mit allgemeindidaktischen Prinzipien zum Ziel hat.

Schwerpunkt des Vortrages wird sein, exemplarisch neuere Lernmaterialien für Kinder und Jugendliche vorzustellen, diese inhaltsanalytisch zu bewerten und Möglichkeiten ihres Einsatzes in der Praxis aus didaktischer Perspektive aufzuzeigen.

Das Thema ist sowohl für LehrerInnen als auch für Personen von Bedeutung, die in außerschulischen bewegungs- und sportbezogenen Handlungsfeldern tätig sind.

101

Dr. Rolf Schwarz, Claudia Weigand

Bewegungskindergärten – Bewegte Kindergärten

„Bewegung trägt essentiell zu einer umfassenden Bildung von Kindern bei“ In diesem Bewusstsein wird Bewegung in zunehmendem Maße zu einem pädagogischen Prinzip in Kindergärten, -horten und -tagesstätten. Neben spezifischen Bewegungsgütekriterien stellen allgemein-pädagogische Prinzipien wie Ganzheitlichkeit, Kindgemäßheit, Selbsttätigkeit usw. das Fundament für einen vorschulischen Rahmenbildungsplan von „Bewegungskindergärten“ dar. Damit die Qualität dieser „bewegten“ Bildungsmaßnahmen gewährleistet bleibt, vergeben Landesturnverbände, Landessportjugenden, Ministerien und Krankenkassen neuerdings Qualitätssiegel und Zertifikate. Ob allerdings die Gütesiegel in der Realität selbst halten, was ihre theoretischen Kriterien versprechen, ist mit kontrollierten Evaluationsstudien bisher nicht gesichert. Das Impulsreferat bietet einen gesicherten Überblick zu diesen und weiteren Fragen des Themas „Bewegungskindergärten“.

102

Prof. Dr. Achim Conzelmann, Mirko Schmidt, Esther Oswald

Macht Schulsport „bessere“ Menschen aus unseren Kindern? – Theoretische Konzeption und empirische Befunde der Berner Interventionsstudie Schulsport (BISS)

Als eine wesentliche Begründungslinie für die Legitimation des Schulsports wird seit jeher seine persönlichkeitsbildende Funktion angeführt. Obwohl die Sportpsychologie seit mehr als einem halben Jahrhundert versucht, dieses sportpädagogische Postulat empirisch zu belegen, konnten bislang keine eindeutigen Zusammenhänge zwischen schulsportlicher Aktivität und Persönlichkeitsentwicklung nachgewiesen werden. Die Berner Interventionsstudie Schulsport (BISS) hat mittels einer quasi-experimentellen Längsschnittstudie die Effekte eines gezielt inszenierten Schulsports auf das Selbstkonzept der Kinder untersucht und präsentiert den theoretisch-methodischen Ansatz sowie die aus der Studie resultierten Ergebnisse.

103

Dr. Viola Schmitt

Zusammenhang zwischen Schlaf und Stress bei Kindern

Im Schlaf Energie tanken und ausgeruht die Welt erobern: wie ein gesunder Schlaf unseren Kinder nutzt und Stress den Schlaf beeinflussen kann.

Schlaf hat viele wichtige Funktionen. Im Vordergrund steht die Erholung unseres Organismus, lebenswichtige Hormone werden gebildet und das Immunsystem wird gestärkt. Lern- und Gedächtnisprozesse werden im Schlaf gefördert. Ein wissenschaftlicher Einblick in den Zusammenhang von Schlaf und Stress soll die Bedeutung des Schlafes für unsere Kinder verdeutlichen.

E F**104**

Dr. Elke Opper, Dr. Robert Schlack

Motorische Leistungsfähigkeit und Gesundheit von Kindern (Kinder- und Jugendgesundheitsurvey und Motorik-Modul) – Teil 1

In diesem Impulsreferat wird zunächst das Konzept des Kinder- und Jugendgesundheitsurveys (KiGGS) und des Motorik-Moduls (MoMo) vorgestellt. Aktuell befinden sich die beiden Verbundstudien in der ersten Wiederbefragungswelle (2009-2012). Als Spezialthema des Impulsreferats werden Ergebnisse zum Zusammenhang zwischen motorischer Leistungsfähigkeit und der Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) aus der KiGGS-/MoMo-Basiserhebung vorgestellt. ADHS-Kinder sind in ihrer motorischen Kompetenz häufig eingeschränkt. Auf der Grundlage der bundesweit repräsentativen Daten soll die Frage beantwortet werden, inwieweit Kinder mit einer ADHS-Diagnose andere Ergebnisse hinsichtlich ihrer motorischen Leistungsfähigkeit erzielen als Kinder ohne diese Diagnose und in welchen Motorikbereichen ggf. besondere Schwierigkeiten bestehen. Konsequenzen aus den Analysen werden diskutiert.

105

Dr. Martin Held

Aktive Kinder-Mobilität als Basis der Mobilitätspyramide

Das „Netzwerk Slowmotion“ wird im Oktober 2010 mit einer Mobilitätspyramide an die Öffentlichkeit treten, die hier mit ihrer Logik und ihrem Gebrauch für die Alltagsmobilität kurz vorgestellt wird. Die Basis dieses zukunftsweisenden Ansatzes ist, dass das Zeitbudget ab der Geburt immer anders wahrgenommen wird und die Geschwindigkeiten bestimmen, welche Reichweiten wir erzielen können. Während Aktive Mobilität besonders im Kindesalter – auch unter gesundheitlichem Aspekt – beleuchtet wird, werden die nächsten „Stockwerke“ Nahbereich, Region, Fernreisen unter anderem energetisch betrachtet.

L F**ELÜF****106**

Constanze Grüger

Bewegungsideen mit Alltagsmaterialien

Dieser Workshop zeigt Spiele und Übungen mit alltäglichen Materialien wie Schraubdeckel, Ü-Eier-Hüllen und Schwimmreifen. Diese Übungen schulen besonders die koordinativen Fähigkeiten von Kindergartenkindern im Alter von 3-6 Jahren.

107

Peter Pastuch

Am Anfang steht Bewegung

Kinder entwickeln sich körperlich, seelisch, geistig und sozial, wenn alle ihre Möglichkeiten zum Erschließen der „Dinge um sie herum“ angeregt und handelnd einbezogen werden und ihre Fähigkeiten und Kompetenzen umfänglich gereizt und geübt werden. Dieses bedeutet, dass

E**ELÜF**

wir ihnen „sinnhafte Bewegung und Handlung“ anbieten müssen, um sie optimal individuell zu fördern. Wir wollen „sinnhafte Bewegung“ aufzeigen, also auf der Basis natürlicher Entwicklungsreflexe die Haltungs- und Bewegungsfähigkeit unserer Kinder unterstützen.

108

Jana Scharr

Entspannung pur – wie komme ich zu neuer Energie?

Den Körper zur Ruhe bringen, die Atmung spüren und die Seele baumeln lassen: das können Sie in diesem Workshop. Ausgewählte Übungen aus der traditionellen Chinesischen Medizin, dem Yoga und der Progressiven Muskelrelaxation entspannen den Körper und machen den Kopf frei. Spezielle Massageelemente sorgen für angenehme Entspannung für zwischendurch.

109

Rainer Neumann

Slackline für Kinder

Die Trendsportart „Slackline“ erfreut sich in Deutschland an zunehmender Popularität. Slacklines stellt eine „neue“ koordinativ hoch anspruchsvolle Bewegungsform dar und eignet sich daher als zusätzliches Training für den Turnsport. Gerade im Schul- und Vereinssport ist Slacklining durch Eigenschaften wie aktiv sein in freier Natur, bewegen aus eigener Muskelkraft, den eigenen Körper spüren, an Grenzen gehen und bei alle dem Spaß haben, sehr beliebt. Lernen Sie das Slacklines und verschiedene Übungsformen kennen.

110

Jutta Schultis

Chill & Relax – Entspannung für Kinder

Kinder haben ihren eigenen Weg, zur Ruhe zu kommen, der nicht unbedingt dem der Erwachsenen entspricht. Deswegen müssen Entspannungstechniken für Kinder der Altersgruppe angepasst sein. Im Workshop wird speziell für die Altersgruppe der 6 bis 9jährigen beispielhaft der Aufbau einer Entspannungseinheit demonstriert. Ausgehend von den entwicklungspsychologischen Rahmenbedingungen werden Beispiele für Bewegungsentspannungen, Körperwahrnehmungsübungen und Fantasiereisen vorgestellt.

E L Ü F

L Ü

L Ü F

111

Prof. Dr. Jürgen M. Steinacker, Sarah Weber

Programm der Baden-Württemberg Stiftung „Komm mit in das gesunde Boot – Grundschule“

„Komm mit in das gesunde Boot – Grundschule“ ist ein schulbasiertes Programm zur Gesundheitsförderung von Grundschulkindern. Schwerpunkte bilden das Ernährungs-, das Bewegungs- und das Freizeitverhalten. Im Workshop wird zuerst der theoretische Hintergrund zum Programm vermittelt, anschließend werden Beispiele der praktischen Umsetzung im Schulalltag vorgestellt.

112

Astrid Sepp

Adipositasprogramm im Wasser

Die Bewegung an Land und im Wasser weisen signifikante Unterschiede auf, die sich an den spezifischen Eigenschaften des Wassers, wie z. B. Wasserdruck, Auftrieb und Widerstand aufzeigen lassen. Durch die Verknüpfung des Elements Wassers und der Bewegung kann eine weitere gesundheitsfördernde Wirkung erzielt werden, die gerade in der Bewegungstherapie von adipösen Kindern genutzt werden kann. Im theoretischen Teil des Workshops werden die spezifischen Eigenschaften der Indikationsgruppe und die des Wassers genauer beleuchtet. Im praktischen Teil werden viele verschiedene Spiel- und Übungsformen, mit unterschiedlichen Materialien aktiv umgesetzt

113

Ilona Gerling

Schaukelringe – Energie pur

Auf Schaukelringe oder auch „schwingende Ringe“ wird im Turn- und Sporthallenbau zunehmend verzichtet. Der Grund sind die angebliche Unfallträchtigkeit dieses so variabel einsetzbaren Gerätes und die Tatsache, dass seit ca. 100 Jahren dieses kein Wettkampfgerät mehr ist. Im Kinderturnen und auch in der Schweiz wird – hier mit einer anderen Turntradition – anders umgegangen. Halten Sie sich fest, Sie selber werden erleben, wie viel Energie in Ihnen steckt und wie schön es ist, kopfunter sich den Wind um die Nase wehen zu lassen!

L

L Ü F

L Ü

114

Andrea Röther

Hüpfen, springen, tanzen – Bewegungslieder für kleine, kreative Riesen

Musik animiert Kinder sich zu bewegen, zudem fällt es ihnen leichter ihre Gefühle auszudrücken und einfach mal „aus sich raus zu kommen“. Durch den Einsatz der Musik werden die verschiedenen Sinne, die Rhythmusfähigkeit und die allgemeine Beweglichkeit angesprochen, geschult und miteinander kombiniert.

E

gegen wirken und den Menschen die Natur erlebbar machen. Im Workshop werden die zentralen Ansätze der Waldpädagogik kurz ausgeführt. Zudem soll unsere Veranstaltung Freude und Spaß machen – aber nicht nur. Wir wollen Sinnes- und Wahrnehmungsschulung näher bringen und wissen, dass diese Voraussetzungen für eine gesunde körperliche, seelische und geistige Entwicklung sind.

115

Vera Steinmeier

Bewegung macht Schule oder: Wer nicht rückwärts laufen kann, kann auch nicht vorwärts Denken!

Bei „Bewegung macht Schule“ wird ein außergewöhnliches Bildungsangebot für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter praktisch erfahrbar gemacht. Es wird nachvollziehbar aufgezeigt, dass es nicht großer Mittel und abenteuerlicher Aufbauten bedarf, um Lernprozesse der Kinder anders zu gestalten. Steigen, klettern, rutschen, drehen, schleudern, schwingen, herunterspringen, mit dem Ball und dem Stock spielen, balancieren, schwitzen, rennen, toben, rückwärtslaufen, usw. sind Aspekte, die bei dem Workshop im Mittelpunkt stehen. Die Teilnehmenden können sich bei dem Workshop eine Fülle an originellen Spiel- und Bewegungsideen sowie eine eigenwillige Spielstruktur selbsttätig aneignen.

E L

119

Andreas Münzer

Wettbewerb für Weltmeister! Nachhaltige Bildungsprojekte für Kitas initiieren, organisieren und dokumentieren

Der Workshop thematisiert die Notwendigkeit von (motorischen und kognitiven) Wettbewerbsprojekten in Kitas und ihre Wirksamkeit im Umsetzen des Bildungsauftrages.

Wir/Ich präsentiere(n) die Planung, Organisation, Durchführung und Präsentation nachhaltiger Bildungsarbeit anhand von erfolgreichen Projekten (2007-2010) mittels Film, Bild und geeigneter Gegenstände. Im Anschluss kann im Teilnehmerkreis ein „Bildungsbereiche verknüpfender“ Wettbewerb mit Hilfe einfacher Materialien entwickelt und gemeinsam durchgeführt werden.

E F

116

Katrin Sendelbeck

Faszination Sport – Wissen motiviert

Mit einem ganzheitlichen Bildungsansatz können wir Kindern helfen, Sportarten zu erlernen und dauerhaft für Sport motiviert zu bleiben. In diesem Prozess sind Kindersportbücher Hilfsmittel für Kinder, Lehrer, Übungsleiter und Eltern. Dabei geht es sowohl um Bewegungsfreude und gesunde Ernährung, als auch um Techniklernen, Kondition und Zielbildung.

E L Ü F

120

PD Dr. Swantje Scharenberg

Über das Handstehen zum Handstand – eine Technikentwicklung

Wie gelingt es uns, uns auf Händen zu halten? Wo gehört der Kopf hin, um einen richtigen Handstand stehen zu können? Warum brauchen wir erst die Fähigkeit, uns auf Händen halten zu können, und dann die Rolle? Diesen Fragen geht der Workshop nach, genauso wie einer historischen Hinführung, die zeigt, warum ein Akrobaten-Handstand anders aussieht als der eines Turners und warum alle einen Handstand realisieren können. Was hat es eigentlich mit der Hand zwischen den Füßen auf sich? Finden Sie es im Selbstversuch heraus!

L Ü

117

Susanne Brand, Nina Wettern

Regionen mit peb – Gemeinsam für einen gesunden Lebensstil von Kindern

In diesem Workshop werden die Angebote der Plattform Ernährung und Bewegung im Rahmen der prozessorientierten Beratung beim Aufbau von regionalen Netzwerken für die Gesundheitsförderung vorgestellt. Anhand von Beispielen erarbeiten die Teilnehmer die wesentlichen Schritte für die Netzwerkbildung und -verstärkung.

E L Ü F

Block 2 16.30-18.00 Uhr

Impulsreferate

201

Dr. Rolf Schwarz, Claudia Weigand

Bewegungskindergärten – Bewegte Kindergärten

„Bewegung trägt essentiell zu einer umfassenden Bildung von Kindern bei.“ In diesem Bewusstsein wird Bewegung in zunehmendem Maße zu einem pädagogischen Prinzip in Kindergärten, -horten und -tagesstätten. Neben spezifischen Bewegungsgütekriterien stellen allgemein-pädagogische Prinzipien wie Ganzheitlichkeit, Kindgemäßheit, Selbsttätigkeit usw. das Fundament für einen vorschulischen Rahmenbildungsplan von „Bewegungskindergärten“ dar. Damit die Qualität dieser „bewegten“ Bildungsmaßnahmen gewährleistet bleibt, vergeben Landesturnverbände, Landessportjugenden, Ministerien und Krankenkassen neuerdings Qualitätssiegel und Zertifikate. Ob allerdings die

E

118

Dr. Eberhard Bolay

Wald bewegt und setzt Energien frei – Lernen mit allen Sinnen in der Natur

Bildung zeigt sich nicht nur in Wissen, sondern auch in Einstellungen und Haltungen. Nur positive Lernerfahrungen führen zu kreativer und flexibler Verarbeitung. Naturpädagogik will der Naturentfremdung ent-

E L F

Gütesiegel in der Realität selbst halten, was ihre theoretischen Kriterien versprechen, ist mit kontrollierten Evaluationsstudien bisher nicht gesichert. Das Impulsreferat bietet einen gesicherten Überblick zu diesen und weiteren Fragen des Themas „Bewegungskindergärten“.

202

Christian Hohmann

Haltung und Bewegung

Fehlentwicklungen des Bewegungsapparates können auf ungünstige oder fehlende altersgemäße Reize im Kindesalter zurückgeführt werden. In diesem Kongressbeitrag stellen wir Ihnen das Forschungsdesign, erste Ergebnisse und die individuelle Rückmeldung an Eltern und Schule vor, welche aus der Pilotstudie (Setting Schule) „Haltung durch Bewegung (HaBe) – Karlsruher Interventionsstudien zur Haltungsverbesserung“ hervorgegangen sind.

203

Prof. Dr. Klaus Bös, Studenten

Ist Wii Sport?

Kinderaktivitäten sind auch Spiegel der gesellschaftlichen Möglichkeiten. Während „Hinkeln“ oder auch Gummitwistspringen ohne teures Material, meist draußen und in Gemeinschaft durchgeführt wurde, ist nun durch den Einfluss der Medien auf die Kindheit eine (weitere?) auch individuelle Auseinandersetzung z.B. über „Wii-Plattformen“ im Angebot. Welchen Sportbegriff haben wir und passt dieser zu den Aktivitäten, die uns die Technik hier bietet? Sind Wii-Plattformen beispielsweise eine Möglichkeit, zur Inklusion oder grenzen sie eher aus?

204

Prof. Dr. Annette Worth

Aktivität, Motorik und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen (Längsschnittstudien) – Teil 2

In diesem Impulsreferat werden drei Längsschnittstudien aus der Schweiz (KISS-Studie, Schulstudie), Luxemburg (Lux-Studie, epidemiologische Studie) und Deutschland (CoMik-Studie, Kindergartenstudie) vorgestellt. In allen drei Studien werden kontinuierlich Daten zum Aktivitätsverhalten, zur Motorik und Gesundheit erhoben, um in Orientierung daran zielgerichtet Interventionsmaßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. In den Vorträgen werden die verschiedenen Konzeptionen, die Gesundheitsfördermaßnahmen sowie ausgewählte Ergebnisse vorgestellt.

205

Marcus Müller

Entspannungstraining für Kinder – kindgemäße Massagen im Setting Schule

L

Gesundheit stellt einen entscheidenden Faktor für die Leistungsbereitschaft und den schulischen Lernerfolg von Kindern dar. Hierbei ist ein salutogenetisch orientiertes ganzheitliches Gesundheitsmodell zugrunde zu legen, dass Kinder als Subjekte sieht, die auf ihre Gesundheit im Sinne eines Balanceverhältnisses aktiv-dynamisch einwirken. In diesem Kontext ist das Thema „Entspannungsfähigkeit“ unverzichtbarer Bestandteil des menschlichen biorhythmischen Systems, um physischen und psychischen Spannungszuständen entgegenzuwirken.

Das Ziel des Vortrags besteht darin, praktische Entspannungsmöglichkeiten am Beispiel der Massage aufzuzeigen, die in Form von Bewegungspausen im Unterricht eingesetzt werden können.

L Ü

Block 2

16.30-18.00 Uhr

Workshops

206

Constanze Grüger

Die Turnzwerge kommen!

In diesem Workshop werden Spiele, Lieder, Fingerspiele, Rückenstreichelgeschichten und kleine Turnstationen für Kinder von 1,5 bis 3 Jahren vorgestellt. Sie sind kindgerecht in kleine Themen verpackt und bieten schon den Kleinsten Möglichkeiten zur Schulung der motorischen Grundfertigkeiten.

E Ü

E L Ü F

207

Peter Pastuch

Die Entdeckung der Langsamkeit

Kinder erleben und erfahren ihre Umwelt vor allem über ihre eigene Bewegung und ihr eigenes Handeln. Das ist unstrittig. Aber welche Art von Bewegung ist entwicklungsfördernd? Was hilft Kindern weiter? Wir wollen in diesem Workshop mit einem umfassenden „senso- und psychomotorischem Übungsangebot“ zu einem alters- und reifeangepasstem Bewegungslernen „in kindgerechter Geschwindigkeit“ beitragen. Das Motto: „Nicht schnell sondern exakt-genau-angemessen-zielgerichtet“. „Langsam gibt Sicherheit – zu schnell verunsichert.“

E L Ü F

208

Jana Scharr

Anti-Stress-Training

Durchatmen, neue Kraft tanken und innerlich mehr Ruhe finden – das können Sie beim Anti- Stress-Training! Lernen Sie wichtige Hintergründe über Stress kennen und gute Möglichkeiten diesen erfolgreich zu meistern. Speziell ausgewählte Übungen führen Sie zur mehr Ruhe und Ausgeglichenheit im Alltag.

209

Dr. Elke Opper, Claudia Albrecht

Entspannung mit Kindern: Das Projekt Tiger Kids

Immer häufiger ist von Eltern, Erziehern und Lehrern zu hören, dass Kinder immer unruhiger und unkonzentrierter werden, dass es kaum möglich ist, Bastelarbeiten oder Erklärungen im Unterricht in Ruhe zu Ende zu führen. Welche Möglichkeiten können wir Kindern anbieten, um sie zu unterstützen? Eine Möglichkeit ist, den Kindern zu einer ausgewogenen Balance von Bewegung und Entspannung zu verhelfen. Im Rahmen des Projektes Tiger Kids, als gemeinsames Projekt der Stiftung Kindergesundheit und der AOK, haben wir im Jahr 2010 ein Entspannungsprogramm für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren entwickelt. Wir möchten Ihnen in dem Workshop zunächst das Konzept von „Tiger Kids Entspannung“ vorstellen und dann zusammen mit Ihnen die Entspannung auch praktisch erleben.

ELÜF 210

Jutta Schultis

Chill & Relax – Entspannung für Kinder

Kinder haben ihren eigenen Weg, zur Ruhe zu kommen, der nicht unbedingt dem der Erwachsenen entspricht. Deswegen müssen Entspannungstechniken für Kinder der Altersgruppe angepasst sein. Im Workshop wird speziell für die Altersgruppe der 6 bis 9-jährigen beispielhaft der Aufbau einer Entspannungseinheit demonstriert. Ausgehend von den entwicklungspsychologischen Rahmenbedingungen werden Beispiele für Bewegungsentspannungen, Körperwahrnehmungsübungen und Fantasiereisen vorgestellt.

ELF

211

Florian Engel

Ausdauer im Kindes- und Jugendalter

Neueste Erkenntnisse aus dem Ausdauertraining mit Kindern und Jugendlichen, abwechslungsreiche und vielfältige Übungsbeispiele zur praktischen Gestaltung der Ausdauerschulung mit Kindern und Jugendlichen (Theorie und Praxis in der Sporthalle).

212

Astrid Sepp

Aqua-Fitness für Kids und Erzieherinnen

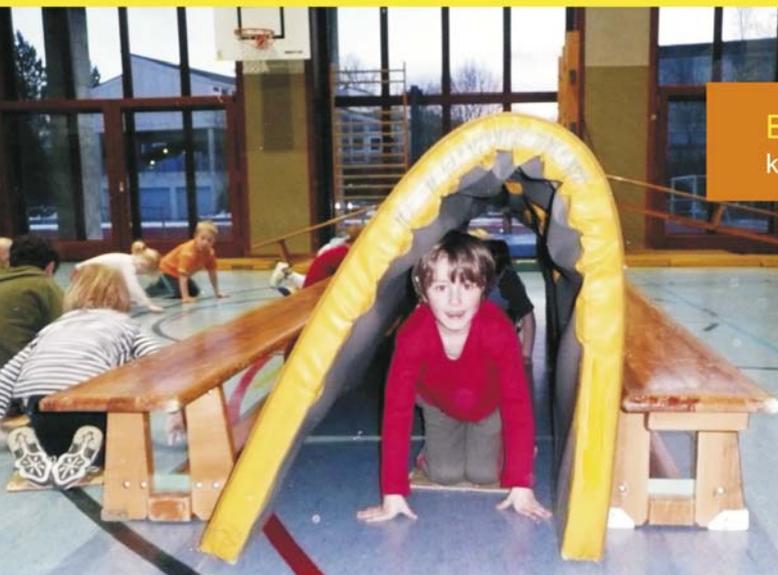
Das Wasser bietet auf Grund seines hohen Aufforderungscharakters gerade für Kids einen idealen Bewegungsraum. Durch die physikalischen Eigenschaften, wie z.B. Druck, Auftrieb und Widerstand ist das

LÜF

LÜ

E

WIR SIND IN BEWEGUNG...



Die PRAXIS ist unser Programm!

KiKo | aktiv

Ein neuer **Verlag** für pädagogische Fachkräfte
klein • individuell • kreativ • wendig • zielgruppenorientiert

Wir bieten:

- Praxisbroschüren
- Lern-, Spiel- & Arbeitsmaterialien
- Unterrichtskonzepte
- Fortbildungen
- Online-Shop



KiKo | aktiv verlag+service GbR
Inhaber: A. Schneider & B. Pfänder
Blumenstraße 23 | 70839 Gerlingen

Telefon: 0 71 56 / 60 22 02
Email: info@kiko-aktiv.de
Internet: www.kiko-aktiv.de

Besuchen Sie uns!

www.kiko-aktiv.de

Wasser bestens geeignet die Entwicklung von Kindern zu fördern. Bewegung im Wasser stärkt nicht nur die motorische Entwicklung sondern ebenso das Herz-Kreislaufsystem. Durch abwechslungsreiche Spiel- und Übungsformen werden die Kinder an das Element Wasser herangeführt, das Vertrauen zum Wasser gefestigt und die Grundtechniken des Schwimmens erworben.

Nach einer kurzweiligen theoretischen Einführung steht vor allem das selbst Erleben der spezifischen Eigenschaften des Wassers im Vordergrund des Workshops.

213 ■ ■ ■ **Ü E L**

Ilona Gerling

Kinder helfen Kindern – wie kann ich helfen und sichern?

Helfen und Sichern ist für das Bewegungslernen und auch für das soziale Lernen unabdingbar. Das Konzept von Kinder helfen Kindern, das bereits mit Kindergartenkindern angewendet werden kann (ca. ab 5 Jahre) beruht darauf, dass die Kompetenzen der Heranwachsenden auf vielfältige Weise gefordert und gefördert werden. Der positive Nebeneffekt ist, dass sich die Kinder mit dem eigenen und auch mit dem Körper des anderen angeleitet auseinandersetzen.

214 ■ **Ü L F**

Andrea Röther

Drums alive, Kids

Spielerisch wird durch das „trommeln auf Pezzibällen“ die ganzheitliche Förderung der Kinder angeregt. Drums Alive® stärkt das Selbstwertgefühl, die sozialen Kompetenzen und die Entwicklung und Förderung von Sinneswahrnehmungen. Vor allem aber macht es gute Laune. Drums Alive® ist noch viel, viel mehr, lass dich begeistern und erlebe es selbst.

215 ■ ■ **F L**

Simon Mayer-Ullmann

Kinesio Taping bei Kindern

Durch die Kinesio-Taping-Methode wird der Heilungsprozess bei Verletzungen positiv beeinflusst, da die verletzten Strukturen aktiviert, anstatt immobilisiert werden. Das Tape lässt sich problemlos auf die Haut auflegen und durch die Elastizität werden Bewegungen in keiner Weise eingeschränkt, sondern unterstützt und begleitet. Auch für Kinder ist diese Methode geeignet - die bunten Pflaster zaubern auf allen Ebenen den Schmerz weg. Lernen Sie die Methode praxisnah kennen.

216 ■ ■ ■ **E L Ü F**

Katrin Sendelbeck

Faszination Sport – Wissen motiviert

Mit einem ganzheitlichen Bildungsansatz können wir Kindern helfen, Sportarten zu erlernen und dauerhaft für Sport motiviert zu bleiben. In diesem Prozess sind Kindersportbücher Hilfsmittel für Kinder, Lehrer, Übungsleiter und Eltern. Dabei geht es sowohl um Bewegungsfreude und gesunde Ernährung, als auch um Techniklernen, Kondition und Zielbildung.

217 ■ ■ **L F**

Martin Joss

Das BISS-Modul „Spiel“ – Entwicklung des sozialen Selbstkonzepts

Im Wechsel zwischen Spielpraxis und Reflexion stellen wir uns im Rahmen des Workshops folgende Fragen: Wie können Spiele angeleitet werden, um sportmotorische und pädagogisch-psychologische Ziele zu erreichen? Wie werden kollektive und individuelle Lernerfolge eines Spielprozesses „sichtbar“ gemacht und wie hängen diese beiden Ebenen zusammen? Wie geschieht bewusstes „Soziales Lernen“ im Spiel? Wie könnte eine optimale Feedbackkultur in der Spielsportvermittlung aussehen?

218 ■ ■ **L F**

Regine Berger

Das BISS-Modul „Wagnis“ – Entwicklung des emotionalen Selbstkonzepts

Im Modul Wagnis werden Aufgaben und Problemlösungen thematisiert, die Mut erfordern. Ungewohnte Raumlagen einnehmen, den sicheren Boden verlassen und in ungewohnte Höhen klettern sind oftmals Grenzerfahrungen oder Wagnisse die im Sportunterricht bei Kindern und Lehrkräften Spannung erzeugen können. Im Workshop sollen praktische Übungen vorgestellt und die unterstützenden Möglichkeiten reflexiver Lernformen diskutiert werden.

219

Melanie Braukmann

SchmExperten – Wissen, das schmeckt

Der innovative Unterrichtsbaustein für die Klassen 5 und 6 des „aid infodienst“ setzt neue Impulse für die Ernährungs- und Verbraucherbildung an allgemeinbildenden Schulen. Kernstück der Unterrichtsreihe ist die Zubereitung kleiner kalter Gerichte.

Im Rahmen des Workshops erhalten Lehrkräfte der Klassen 5 und 6 sowie Lehramtsanwärter einen detaillierten Einblick in das Material.

220

PD Dr. Swantje Scharenberg

Der TOGU-Jumper als Gerät für die körperliche Grundausbildung

Für den „Work-out“ und das „Fitness-Training“ konzipiert, bietet der TOGU-Jumper viele Möglichkeiten, eine körperliche Grundausbildung bereits im Kindesalter zu initialisieren. Dieses neue Gerät ist nicht nur zum „Herumhüpfen“ gedacht, sondern bietet viel mehr. Was aber tun, wenn kein solches Gerät zur Verfügung steht? – Auch auf diese Frage bietet der Workshop vielfältige Antworten. Von der Praxis für die Praxis.

LF

E Ü

303

Anka Hoffmann

Bewegungswelt Karlsruher Kindergärten

Die Erfahrungen aus dem Projekt „Kindergesundheit“ (2003-2006) führten auf dem Hintergrund des neuen Orientierungsplanes für baden-württembergische Kindergärten zu der Idee, Bewegung intensiver und nachhaltiger in Karlsruher Kindergärten zu integrieren. Das so entstandene Projekt „Bewegungswelt Karlsruher Kindergarten“ des Schul- und Sportamtes besteht aus drei Bausteinen:

1. Kooperationen Kindergarten – Sportverein
2. Zusatzqualifikation für Erzieher/innen
3. Kindergartenolympiade

EF

304

Therese Claßen

Psychomotorik – was ist das?

Die Idee der Förderung der ganzheitlichen Entwicklung unter psychomotorischer Sichtweise steht im Vordergrund. Das Impulsreferat betrachtet folgende Schwerpunkte:

- Motorische Grundfähigkeiten
- Sinnliche Wahrnehmung
- Soziale Interaktion und Integration
- Wahrnehmungs- und Verhaltensschwierigkeiten, motorische, kognitive und seelische Beeinträchtigungen

E F Ü

Block 3 9.00-10.30 Uhr

Impulsreferate

301

Astrid Sepp

Adipositasprogramm im Gruppenraum

Körperliche Aktivität und Sport bei adipösen Kindern zielen nicht nur auf einen gesteigerten Energieverbrauch ab. Vielmehr soll, durch abwechslungsreiche Spiel- und Übungsformen zur Förderung der motorischen Fähigkeiten, Steigerung von psychosozialen Ressourcen und Motivation, die speziell auf die Bedürfnisse adipöser Kinder entwickelt wurden, der Spaß an einem gesunden Lebensstil bis hin zu Wohlbefinden und Lebensfreude geweckt werden. Im Workshop wird ein großer Schatz an leicht umsetzbaren Spiel- und Übungsformen vermittelt, aktiv umgesetzt und abschließend diskutiert.

Ü L

305

Prof. Dr. Klaus Völker

Die Schule – Zwangsjacke oder Förderer der Zirkadianen Bewegungsrhythmik?

Die (Ganztags-)Schule bietet Chancen und Risiken für die Entwicklung des Bewegungsverhaltens von Kindern. Sie ist ein wesentlicher Einflussfaktor der zirkadianen Bewegungsrhythmik und hat bietet damit auch eine Perspektive für die Gesundheitsförderung und die Prävention von Übergewicht.

LF

302

Christian Hohmann

Fit für den aufrechten Gang? Praxishilfen für Lehrer

In diesem Kongressbeitrag stellen wir Ihnen konkrete Unterrichtsthemen (bspw. Rucksack und Rückenschulung, kleine Spiele oder Turnen in der Wahrnehmungsförderung) zu Bewegung, Spiel und Sport vor, bei denen eine haltungsfördernde Wirksamkeit zu erwarten ist. Denn: Fehlende altersgemäße Reize stellen früh die Weichen für Fehlentwicklungen des Bewegungsapparates. Mit der Pilotstudie im Setting Schule „Haltung durch Bewegung (HaBe) – Karlsruher Interventionsstudien zur Haltungsverbesserung“ wurde der Frage nachgegangen, ob Haltungsschwächen durch spezifische Bewegungs- und Sportprogramme positiv zu beeinflussen und motorische Leistungsdefizite zu beheben sind.

L

Block 3 9.00-10.30 Uhr

Workshops

306

Constanze Grüger

Die Abenteuer des Turndrachen Lotti

Dieser Workshop stellt Modellstunden für Kinder von 3 bis 6 Jahren vor, die im Verein sowie im Turnraum einer Kita gut durchgeführt werden können. Die beiden Modellstunden beinhalten immer ein Anfangslied, eine Aufwärmung mit Klein- und Alltagsmaterialien, eine Bewegungslandschaft mit Gerätekombinationen und kleinen Turnstationen, sowie ein Abschlussspiel und eine kleine Rückenstreichelgeschichte.

E Ü

307

Peter Pastuch

Am Anfang steht Bewegung

Kinder entwickeln sich körperlich, seelisch, geistig und sozial, wenn alle ihre Möglichkeiten zum Erschließen der „Dinge um sie herum“ angeregt und handelnd einbezogen werden und ihre Fähigkeiten und Kompetenzen umfänglich gereizt und geübt werden. Dieses bedeutet, dass wir ihnen „sinnhafte Bewegung und Handlung“ anbieten müssen, um sie optimal individuell zu fördern. Wir wollen „sinnhafte Bewegung“ aufzeigen, also auf der Basis natürlicher Entwicklungsreflexe die Haltungs- und Bewegungsfähigkeit unserer Kinder unterstützen.

308

Jana Scharr

Sensofitness Yoga – Körperwahrnehmung

Spüren Sie beim Sensofitness Workshop jeden Teil Ihres Körpers auf ganz besondere Weise. Ihre Tiefenmuskulatur wird beansprucht, Ihre Wahrnehmung und Stabilität verbessert. Durch die Integration von Yogaelementen in die Stabilisationsübungen wird die Körperwahrnehmung gefördert sowie ihr Rücken und Bauch gestärkt. Außerdem lernen Sie ihre Atmung besonders zu spüren und den Kopf zur Ruhe zu bringen.

309

Christian Lamred

Freestyle Frisbee – Eine Herausforderung für Kinder

In dem Workshop sollen neben den verschiedenen Wurf- und Fangtechniken, die auf spielerische Art und Weise vermittelt werden auch kreative Freestyle-Elemente nicht zu kurz kommen. Weitere Informationen unter www.freestylefrisbee.de

310

Florian Engel

Ausdauer für Kinder und Jugendliche

Neueste Erkenntnisse aus dem Ausdauertraining mit Kindern und Jugendlichen, abwechslungsreiche und vielfältige Übungsbeispiele zur praktischen Gestaltung der Ausdauererschulung mit Kindern und Jugendlichen (Theorie und Praxis in der Sporthalle).

■ ■ EL Ü F

311

Kristina Imlauer

Gärversuche und noch mehr für ScienceKids

Als Projektteil von ScienceKids wird gezeigt, wie sich Hefe wohlfühlt – im Gärversuchen – und wie Joghurt selber gemacht wird. Beides sind Angebote des forschenden Lernens für Kinder, bei denen Themen und Lernsituationen der Ernährungs- und Bewegungsbildung Zielgruppen-gerecht „übersetzt“ werden.

312

Carolin Ingelmann

Aqua-Jogging Deep Water

Kinder spielen und erforschen das Element Wasser auf ihre eigene Art. Mit Wassernudeln, Brettern und anderen Hilfsmitteln bewegen sie sich und tun gleichzeitig etwas für Ihre Gesundheit. Die Balance, die Koordination, das Gleichgewicht und sämtliche Muskeln werden beansprucht, ohne dass Langeweile auftritt.

Dieser Workshop soll verschiedene wasserspezifische Übungen und Spiele mit und ohne Hilfsmitteln als Alternative zum „Training“ außerhalb des Wassers vermitteln, die die Bewegungsfreude der Kinder fördern und sie ganzheitlich schulen.

313

Ulrike Wagner

Fitness-Spiele zur Kraftschulung

Zahlreiche Studien belegen, dass Kinder eine ungenügende Kraftentwicklung aufweisen. Die vorgestellten Spielformen wirken gezielt auf die Kraftausdauer und Schnellkraft. Bringen Sie Ihre Kinder spielerisch zu mehr Kraft.

314

Andrea Röther

Bewegungsgeschichten und Bewegungsfingerspiele

Bewegungsgeschichten dienen zur Entfaltung der Persönlichkeit, zur Förderung des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls.

Der Grundsatz ist „Erlebnis statt Leistung“, mit Bewegungsgeschichten/- Spielen können auch große Eltern-Kind-Gruppen optimal bewegt werden. Ein weiteres Merkmal ist das Element der Phantasie, das eigenständige kreative Denken soll geweckt und geschult werden

■ FL

■ Ü

■ L Ü

■ E

315

Claudia Karger

Spielerisch Fit! – Ein Bewegungsprogramm für Kinder von 6 bis 9 Jahren

„Spielerisch Fit“ legt den Schwerpunkt auf die Schulung der motorischen und sensorischen Fähigkeiten sowie der kognitiven Funktionen. Dabei steht der spielerische Charakter im Vordergrund. Gezeigt werden 12 kindgerechte Bewegungseinheiten, die individuell auf das unterschiedliche Alters- und Könnensniveau der Kinder anpassbar sind.

316

Dr. Flavio Bessi (angefragt)

Wir haben unsere Energie auch im Arm! Hangeln – Stützen – Schwingen

Den Stützbereich, speziell Handgelenke, Arme und oberen Rumpfbereich brauchen wir nicht zuletzt, wenn wir stürzen, um verletzungsfrei wieder aufstehen zu können. Hier geht es aber nicht um das Fallen, sondern um die Prophylaxe durch das Auftrainieren von Hangeln, Stützen und Schwingen.

Allein der Ansatz macht bereits deutlich, dass es sich hier nicht (nur) um eine Voraussetzung für das Kinder- und Gerätturnen handelt, sondern, dass wir alle merken sollten, welche Vorteile wir durch einen trainierten Stützapparat haben – Sie werden es erleben!

317

Dr. Eberhard Bolay

Wald bewegt und setzt Energien frei – Lernen mit allen Sinnen in der Natur

Bildung zeigt sich nicht nur in Wissen, sondern auch in Einstellungen und Haltungen. Nur positive Lernerfahrungen führen zu kreativer und flexibler Verarbeitung. Naturpädagogik will der Naturentfremdung entgegen wirken und den Menschen die Natur erlebbar machen. Im Workshop werden die zentralen Ansätze der Waldpädagogik kurz ausgeführt. Zudem soll unsere Veranstaltung Freude und Spaß machen – aber nicht nur. Wir wollen Sinnes- und Wahrnehmungsschulung näher bringen und wissen, dass diese Voraussetzungen für eine gesunde körperliche, seelische und geistige Entwicklung sind.

318

Andreas Münzer

Wettbewerb für Weltmeister! Nachhaltige Bildungsprojekte in Kitas initiieren, organisieren und dokumentieren.

Der Workshop thematisiert die Notwendigkeit von (motorischen und kognitiven) Wettbewerbsprojekten in Kitas und ihre Wirksamkeit im Umsetzen des Bildungsauftrages.

Wir/Ich präsentiere(n) die Planung, Organisation, Durchführung und Präsentation nachhaltiger Bildungsarbeit anhand von erfolgreichen Projekten (2007-2010) mittels Film, Bild und geeigneter Gegenstände.

Im Anschluss kann im Teilnehmerkreis ein „Bildungsbereiche verknüpfender“ Wettbewerb mit Hilfe einfacher Materialien entwickelt und gemeinsam durchgeführt werden.

■ E L

319

Ralf Birkner

„Erlebte Natur“ – Sinneserfahrungen für Kinder

Mit dem Projekt „Erlebte Natur“ lädt die Mobile Spielaktion Kinder ein, sich mit der Natur als Teil ihrer Lebenswelt tätig auseinander zu setzen. Hierbei wird Platz für Bewegung, Raum für den Umgang mit den Materialien aus der Natur und Zeit für sinnliche Erfahrungen gegeben. Durch sorgfältig ausgewählte Bewegungs- und Gestaltungsangebote werden den Kindern persönliche Grenzerfahrungen in einer natürlichen Umgebung und dadurch eine Stärkung der Persönlichkeit ermöglicht. Die Teilnehmenden können bei dem Workshop einen guten Eindruck über die Erfahrungs- und Bewegungsideen gewinnen sowie sich eine eigenwillige Spielstruktur selbsttätig aneignen.

320

Thomas Dold (angefragt)

Schneller vorwärts durch Rückwärtslaufen

Die Schulung koordinativer Fähigkeiten kann auch einmal anders geschehen. In diesem Workshop steht das Rückwärtslaufen im Fokus. Gerade in Ergänzung zum Vorwärtslaufen und zu anderen Sportarten erlebt man dabei nicht nur eine ganz neue körperliche und auch geistige Erfahrung, die Abwechslung ins Spiel bringt, sondern es regt auch die rechte Gehirnhälfte an, fördert Konzentration und Gleichgewichtssinn. Neben theoretischen Grundlagen können die Teilnehmer eigene, neue Erfahrungen kennenlernen.

E L F

■ ■ E L F

■ ■ Ü L

■ Ü L

Block 4**11.00 - 12.30 Uhr****Impulsreferate**

401

Peter Pastuch

Bewegtes Lernen in rasenden, flimmernden und lärmenden Zeiten

Grundlagen des „Lernen heute“: Vor dem Hintergrund neurophysiologischer Erkenntnisse werden Kernfragen zum vorschulischen, schulischen und außerschulischen Lernen erörtert und eine konzeptionelle Klärungen für Kindergarten, Schule, Verein und natürlich auch Elternhaus aufgezeigt.

E L Ü F

402

Ulla Seitz, Franz Platz

Erst GSB, nun WSB – Eine Initiative mit Weiterführung

In den letzten 10 Jahren haben in Baden-Württemberg mehr als 700 Grund- und Sonderschulen das Zertifikat „Grundschule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt (GSB)“ erhalten. Wie aber reagieren die weiterführenden Schulen auf diese „sport- und bewegungsfreundlichen“ Kinder? Mit Beginn des Schuljahres 2010 / 2011 hat das Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulumusik (LIS) im Auftrag des Kultusministeriums die Initiative „Weiterführende Schule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt (WSB)“ auf den Weg gebracht. Im Impulsreferat sollen nun die Beweggründe und Ziele angesprochen, die WSB - Bausteine vorgestellt und der Weg zur WSB - Schule aufgezeigt werden.

L

403

Dr. Viola Schmitt

Zusammenhang zwischen Schlaf und Stress bei Kindern

Im Schlaf Energie tanken und ausgeruht die Welt erobern: wie ein gesunder Schlaf unseren Kinder nutzt und Stress den Schlaf beeinflussen kann. Schlaf hat viele wichtige Funktionen. Im Vordergrund steht die Erholung unseres Organismus, lebenswichtige Hormone werden gebildet und das Immunsystem wird gestärkt. Lern- und Gedächtnisprozesse werden im Schlaf gefördert. Ein wissenschaftlicher Einblick in den Zusammenhang von Schlaf und Stress soll die Bedeutung des Schlafes für unsere Kinder verdeutlichen.

E

404

Annette Schneider, Vera Eidmann

Essfit KIDS – Ein neuer Ansatz zur Ernährungsschulung durch Bewegung

Basierend auf den Kenntnissen, dass die Vermittlung von Lerninhalten über Bewegungsformen sehr nachhaltig ist, wurde am Biologischen Institut der Universität Freiburg ein Unterrichtskonzept entwickelt, welches in acht aufeinander aufbauenden Unterrichtseinheiten die wichtigsten Grundsätze von „Gesunder Ernährung“ ausschließlich über Bewegungsformen vermittelt. Eine in Kooperation mit dem Sportwissenschaftlichen Institut durchgeführte Evaluation in mehreren Grundschulklassen und einer Therapiegruppe konnte die Effektivität des Konzepts belegen. Der Vortrag beinhaltet eine ausführliche Darstellung des Unterrichtskonzepts und eine Vorstellung der Evaluationsergebnisse.

LF

405

Dr. Ina Bergheim

Fructose: Ein Risikofaktor in der Entstehung von Übergewicht und metabolischen Erkrankungen bei Kindern?

Fructose, ein in vielen Obst und Gemüsesorten vorkommender Zucker und wesentlicher Bestandteil von Saccharose (Zusammensetzung: Glucose und Fructose zu gleichen Teilen), wird in den letzten Jahren auch zunehmend zum Süßen von Lebensmitteln und Getränken verwendet und wird somit im zunehmenden Maße ein Bestandteil der Ernährung. Ergebnisse epidemiologischer Untersuchungen weisen darauf hin, dass eine hohe Aufnahme von Fructose mit der Nahrung mit einem erhöhten Risiko der Entstehung von Übergewicht, Diabetes Typ 2 und der nicht-alkoholbedingten Fettlebererkrankung assoziiert ist.

FE

Block 4

11.00 - 12.30 Uhr

Workshops

406

Constanze Grüger

Fitnesshits für Grundschulkids

In diesem Workshop werden zwei Fitness-Parcours gezeigt, mit den Themen „Agententraining“ und „Muskelkater“. Die Übungen kommen mit Kleingeräten, Handgeräten und Alltagsmaterialien aus und bilden eine Mischung aus Einzel- und Paarübungen. Sie haben die Schwerpunkte Rückenschule, Schulung der koordinativen Fähigkeiten und Kräftigung. Die Kinder erhalten Laufkarten, auf denen sie sich ihre absolvierten Übungen abstempeln bzw. einzeichnen können. So sind sie mit der richtigen Motivation dabei.

■ L Ü

407

Therese Claßen

Psychomotorik – wie geht das?

In diesem Workshop werden praktische Übungen mit Bewusstmachung der psychomotorischen Absichten und Zusammenhänge (was mache ich warum?) vermittelt und ausprobiert.

E Ü F

408

Jana Scharr

Anti-Stress-Training

Durchatmen, neue Kraft tanken und innerlich mehr Ruhe finden – das können Sie beim Anti-Stress-Training! Lernen Sie wichtige Hintergründe über Stress kennen und gute Möglichkeiten diesen erfolgreich zu meistern. Speziell ausgewählte Übungen führen Sie zur mehr Ruhe und Ausgeglichenheit im Alltag.

E L Ü F

409

Rainer Neumann

Slackline für Kinder

Die Trendsportart „Slackline“ erfreut sich in Deutschland an zunehmender Popularität. Slacklines stellt eine „neue“ koordinativ hoch anspruchsvolle Bewegungsform dar und eignet sich daher als zusätzliches Training für den Turnsport. Gerade im Schul- und Vereinssport ist Slacklining durch Eigenschaften wie aktiv sein in freier Natur, bewegen aus eigener Muskelkraft, den eigenen Körper spüren, an Grenzen gehen und bei alle dem Spaß haben, sehr beliebt. Lernen Sie das Slacklines und verschiedene Übungsformen kennen.

■ L Ü

410

Florian Engel

Vom Wasser fühlen zum Kraulschwimmen

Vielfältige Bewegungserfahrungen im Medium Wasser. Von der Wassergewöhnung über das Wassergefühl hin zur Einführung des Kraulschwimmens (Theorie und Praxis in der Schwimmhalle).

■ L Ü

416

Dr. Flavio Bessi (angefragt)

Grundausbildung: Kraft- und Beweglichkeitstraining im Kindesalter

Kinder mobil werden zu lassen und ihnen damit eine Grundausbildung für den Alltag aber auch für spezielle sportliche Betätigung zuteilwerden zu lassen, ist eine Chance, dass Kinder aufrecht durchs Leben gehen können. Mit einfachen Übungsformen, mit und ohne Geräte, wird hier gezeigt, wie wir bewusst den Kinderkörper formen können und welche Gefahren in falscher Belastung liegen, wie jedoch auch geringe körperliche Einschränkungen erkannt und durch eine verantwortungsbewusste Grundlagenausbildung verringert oder sogar beseitigt werden können.

Ü L

411

Kristina Imlauer

Gärversuche und noch mehr für ScienceKids

Als Projektteil von ScienceKids wird gezeigt, wie sich Hefe wohlfühlt – im Gärversuchen – und wie Joghurt selber gemacht wird. Beides sind Angebote des forschenden Lernens für Kinder, bei denen Themen und Lernsituationen der Ernährungs- und Bewegungsbildung Zielgruppengerecht „übersetzt“ werden.

■ F L

412

Prof. Dr. Hansruedi Baumann, Dr. Roger Scharpf

Bewegungslandschaften

In der Schweiz werden Bewegungslandschaften nach dem Konzept „Mut tut gut“ von Hansruedi Baumann in Kindergärten, Schulen und (Turn-) Vereinen zunehmend häufiger eingesetzt. Doch können Bewegungslandschaften einen strukturierten Sportunterricht ersetzen?

■ ■ E L Ü F

417

Julia Ferdinand (angefragt)

Das kleine 1x1 des Minitrampolins

Das Trampolin hat eine magische Anziehungskraft auf alle Kinder! Sowohl im Eltern-Kind-Turnen, als auch mit Grundschulern – allen kann man den kleinen Traum vom Fliegen erfüllen, wenn der Übungsleiter im Umgang mit dem Minitrampolin Erfahrung hat. In diesem Workshop steht, neben dem Erlernen methodischer Übungsreihen für alle Altersgruppen, das Helfen und Sichern im Kinderturnen im Vordergrund.

■ ■ Ü L E

413

Ulrike Wagner

Gesund und fit mit Ausdauer Spielen

Wie bringe ich Kinder ausdauernd zum Laufen? In diesem Workshop erhalten Sie neue, witzige Ideen wie Sie kindgerechte Spielformen zielgerichtet anbieten können. Diese Bewegungsangebote eignen sich sowohl zur Ausdauererschulung als auch zum Aufwärmen.

■ L Ü F

418

PD Dr. Swantje Scharenberg

Das gute alte Sprungseil – es hat seine Bedeutung nicht verloren...

Von der Erwärmung mit dem Sprung(Spring-)seil, über die Dehnung bis hin zur Vermittlung von einem Hüftumschwung rücklings vorwärts und einem Felgabschwung wird in diesem Workshop – zugegeben turnerisch – gezeigt, was alles das gute alte Sprungseil vermag und wir mit diesem sinnvoll anstellen können. Tradition wird hier genauso hochgehalten wie innovative Ideen präsentiert werden, die besonders auf der Inklusion, der Einbindung aller Kinder, beruhen. Sie haben Angst vor Rückwärtsbewegungen? Nach diesem Workshop nicht mehr, lassen Sie sich überraschen!

L Ü

414

Andrea Röther

Wir singen und tanzen durch die Welt

Durch verschiedene Musikformen und Musikrichtungen lernen wir unterschiedliche Rhythmen kennen und somit die Fähigkeit diese in Kleine Tänze umzusetzen, Tanzen schult die Körperlichkeit und die Gruppengemeinschaft, doch das Hauptziel ist nach wie vor, die Freude am Bewegen zur Musik ohne Leistungsdruck.

■ E F

415

Ilona Gerling

Bewegungslieder

Vielfältig sind die Auswirkungen auf die kognitive, psychosoziale und motorische Entwicklung des Kindes, wenn sie singend und tanzend sich mit anderen Kindern bewegen. Nach einer kurzen theoretischen Einleitung werden zahlreiche bekannte Lieder eingeübt und das Umwandeln in (für Kinder) schnell erlernten Bewegungsliedern aufgezeigt. Kindergarten- und Grundschul Kinder können hiervon direkt profitieren.

■ ■ E L F

419

Ralf Birkner

„Erlebte Natur“ – Sinneserfahrungen für Kinder

Mit dem Projekt „Erlebte Natur“ lädt die Mobile Spielaktion Kinder ein, sich mit der Natur als Teil ihrer Lebenswelt tätig auseinander zu setzen. Hierbei wird Platz für Bewegung, Raum für den Umgang mit den Materialien aus der Natur und Zeit für sinnliche Erfahrungen gegeben. Durch sorgfältig ausgewählte Bewegungs- und Gestaltungsangebote werden den Kindern persönliche Grenzerfahrungen in einer natürlichen Umgebung und dadurch eine Stärkung der Persönlichkeit ermöglicht. Die Teilnehmenden können bei dem Workshop einen guten Eindruck über die Erfahrungs- und Bewegungsideen gewinnen sowie sich eine eigenwillige Spielstruktur selbsttätig aneignen.

■ ■ E L F

420

Barbara Reik

Mit Tiger und Bär im Land der Phantasie

Wir entdecken das Geheimnis des Bären und begleiten die Tigerkinder durch den Urwald. MIT- MACH – GESCHICHTEN und kindgerechte Bewegungsabläufe aus dem Tai Chi und Qi Gong fördern Konzentration, Koordination, Ruhe und Beweglichkeit. Gut geeignet auch für die ANDERSKINDER®.

■ L Ü F

503

Dr. Barbara Knab

"Schlaf, Kindlein, schlaf..."

Der Einfluss von Schlaf auf unser Wohlbefinden, auf Leistungsfähigkeit und Körpergewicht wird dank umfangreicher Forschung auf diesem Gebiet immer klarer. Wie können diese Erkenntnisse für die kindliche Entwicklung umgesetzt werden? Wann sollten Kinder morgens geweckt werden und brauchen sie den Mittagsschlaf? Wie verändert sich der Schlafrhythmus bei Heranwachsenden? Was hat das alles mit Bewegung und Energie zu tun? Auf diese und noch mehr Fragen werden hier Antworten gegeben.

E

Block 5 15.15-16.45 Uhr Impulsreferate

501

Carolin Ingelmann

Aktiv im Klassenzimmer – Der Aktivkalender „KlIfK“

Der Aktivkalender der Initiative „Kinder laufen für Kinder“ soll Schülerinnen und Schüler motivieren, sich regelmäßig zu bewegen und ihren Alltag aktiv zu gestalten. In einem Kalender dokumentieren die Kinder ihre Bewegungszeiten, die sie in ihren Schulalltag zusätzlich zum Sportunterricht integrieren konnten.

Das Impulsreferat soll die Möglichkeiten des Aktivkalenders zur Gestaltung eines aktiven Klassenlebens darstellen und Ideen beinhalten, wie Bewegungspausen mit wenig Aufwand gestaltet werden können.

L

504

Simone Bollian

Fit für die Schule

Um Kindern einen guten Start in der Schule zu ermöglichen, kann das letzte Kindergartenjahr intensiv genutzt werden. Nach dem KLIPP und KLAR Lernkonzept können Lernwerkzeuge überprüft und über vielfältige Bewegungsangebote aktiviert werden.

E F

502

Nino Wessolowski

Der Einfluss von Licht auf das Lernen

Licht moderiert nicht nur die Tagesrhythmik verschiedener Körperfunktion, sondern hat unter anderem Einfluss auf das Erleben und Verhalten von Menschen bei der Arbeit: Beispielsweise steigert helles-tageslichtweißes Licht die Aufmerksamkeit, wohingegen dunkel-warmes Licht bei der Kommunikation hilfreich ist. Ziel der Studie war es die Wirkung von veränderbaren Lichtsituationen durch dynamisches Licht im Schulunterricht zu untersuchen.

L F

505

Prof. Dr. Gerhard Huber

Das Verschwinden der Bewegung – Ursachen des Übergewichts aus bewegungswissenschaftlicher Sicht

Wie unsere Gesellschaft die Bewegung von Kindern einschränkt und welche Konsequenzen für die Kinder und die Gesellschaft daraus resultieren, ist das Thema dieses Impulsvortrags. Lösungswege sollen diskutiert werden.

E L Ü F

Block 5 15.15-16.45 Uhr Workshops

506

Constanze Grüger

Die Turnzwerge kommen!

In diesem WS werden Spiele, Lieder, Fingerspiele, Rückenstreichelgeschichten und kleine Turnstationen für Kinder von 1,5 bis 3 Jahren vorgestellt. Sie sind kindgerecht in kleine Themen verpackt und bieten schon den Kleinsten Möglichkeiten zur Schulung der motorischen Grundfertigkeiten.

■ E Ü

507

Peter Pastuch

Miteinander spielen – nicht gegeneinander!

Spielen – und insbesondere „bewegte und bewegende“ Spiele – ist ein menschliches Grundbedürfnis und dient vor allem Kindern als Unterstützung und Bereicherung ihrer Entwicklung. Die positiven Wirkungen des Bewegungsspiels wie Freude, Spaß, Geschicklichkeit, Beweglichkeit, Flexibilität und Erhalt vielfältiger Körperfunktionen sind von großem Wert für eine „gesunden Leben“. Leider sind viele der immer wieder gespielten Spiele eng verbunden mit Begriffen wie Wettkampf, Sieg, Niederlage, besser als der Gegner sein usw. Spielen an sich ist aber die „zweckfreie Auseinandersetzung“ im Sinne von „sich probieren, Lösungen suchen, variabel handeln, ausprobieren und Erfahrungen sammeln“.

508

Caroline Handtmann

Bewegungszeit im Klassenzimmer

Grundschulkindern brauchen ausreichende Bewegungsmöglichkeiten, nicht nur während der drei Sportstunden in der Turnhalle sondern auch im Klassenzimmer. Dieser Workshop vermittelt viele kleine Spiele, Lieder und Praxisideen die hilfreich für eine tägliche Bewegungszeit im Klassenzimmer sind.

509

Astrid Sepp

Adipositasprogramm im Wasser

Die Bewegung an Land und im Wasser weisen signifikante Unterschiede auf, die sich an den spezifischen Eigenschaften des Wassers, wie z.B. Wasserdruck, Auftrieb und Widerstand aufzeigen lassen. Durch die Verknüpfung des Elements Wassers und der Bewegung kann eine weitere gesundheitsfördernde Wirkung erzielt werden, die gerade in der Bewegungstherapie von adipösen Kindern genutzt werden kann. Im theoretischen Teil des Workshops werden die spezifischen Eigenschaften der Indikationsgruppe und die des Wassers genauer beleuchtet. Im praktischen Teil werden viele verschiedene Spiel- und Übungsformen, mit unterschiedlichen Materialien aktiv umgesetzt

510

Lars Schlenker

Motorische Tests für die Grundschule am Beispiel des DMT 6-18

In dem Workshop wird aufgezeigt, wie motorische Tests im Sportunterricht sinnvoll eingesetzt werden können. Anschließend wird die konkrete Testdurchführung und Testauswertung des Deutschen Motorik-Tests 6-18 ausführlich vorgestellt und es werden Hinweise zum Umgang mit den Testergebnissen gegeben.

ELÜF

511

Annette Schneider, Vera Eidmann

„Alles Fastfood, oder was? – Esskünstler unterwegs im Unterricht“

Die Vermittlung von gesunder Ernährung über Bewegungsspiele vereint die beiden wichtigsten Säulen der Gesundheitsprävention miteinander und hat sich als sehr nachhaltig erwiesen. In diesem Workshop werden eine Vielzahl von Beispielen vorgestellt, wie die Ernährungsschulung über Bewegungsspiele realisiert werden kann, sowohl für das Vorschul-, Grundschul- und Jugendalter, so dass die Unterrichtsbeispiele in Kindergärten, Schulen, Sportvereinen und Krankenkassen angewandt werden können.

512

Andreas Krebs, Angela Gebert

Bessere Schulleistungen dank regelmäßigen Gleichgewichtstrainings

Ist es möglich, dank regelmäßigem, in den Schulunterricht integriertem Gleichgewichtstraining die Schulleistungen zu verbessern? Wie wirkt das Gleichgewichtstraining auf die Leseleistung? Diese Fragestellung wurde im Rahmen einer Interventionsstudie mit dem Programm „beweX“ bei Viertklässlern untersucht. Die Resultate sind interessant und rechtfertigen es, schulische Lernzeit in das Bewegungstraining zu investieren.

513

David Senf

Breakdance

Der Workshop soll aufzeigen, was die Hip-Hop-Kultur umfasst, und sich genauer mit dem Thema Breakdance auseinandersetzen. Dabei werden theoretische, teils geschichtliche Inhalte, aber auch praktische Inhalte vermittelt. Im praktischen Teil gilt das Augenmerk den 4 Hauptbestandteilen des Breakdance:

1. Toprock (Schritte im Stand)
2. Downrock (Schritte am Boden)
3. Freezes (gehaltene Positionen)
4. Powermoves (kraftvolle, oftmals drehende Bewegungen).

514

Andrea Röther

Flexi-Bar® für Kids – schwing dich fit

Das Neue multifunktionale effektive Sportgerät welches Spiel, Sport und Spaß kombiniert. Haltungverbesserung, Schulung der Sensomotorik, Kraftausdauertraining, Fettabbau, Training der Tiefenmuskulatur und Steigerung der Konzentrationsfähigkeit, das alles und vieles mehr ist mit dem Flexi-Bar® möglich. Schwing einfach mal mit und spüre es selbst.

ELÜF

L F

L

L Ü F

L Ü

L F

Ü L

515

Ilona Gerling

Koordinationsschulung für Kinder über turnerische Vielseitigkeitsschulung an Geräten

Kinderturnen an Turngeräten ist nicht nur eine konditionelle sondern auch die umfassende koordinative Vielseitigkeitsschulung. Der Workshop möchte mit den Teilnehmern praktisch – mit theoretischen Bezügen – die koordinativen Fähigkeiten und Sinne erlebbar machen. Viele Ideen für die Unterrichtsstunden werden den Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Koordinationsturnen ist für alle etwas!

516

Dr. Flavio Bessi (angefragt)

Bewegungserfahrungen für Kinder

Schnelle Erfolge und kleine Kunststücke begeistern – nicht nur Kinder. Wie können wir Kinder über die Wichtigkeit von Üben und Trainieren aufklären und damit sowohl die Konzentration als auch die so wichtigen neuronalen Verknüpfungen im Hirn fördern? Erfahrung, auch Bewegungserfahrung, beruht nicht nur auf Können, sondern auf dem Auseinandersetzen mit dem Lernprozess, der auch Scheitern beinhaltet. Wie wir hier Kinder bewusst und nicht frustrierend an ein positives Bewegungslernen und damit -erfahrungen heranführen können, wird hier anhand vieler Praxisbeispiele gemeinsam erprobt.

517

Julia Ferdinand (angefragt)

Schwungvolle Aufwärm- und Schluss-Spiele

Die Aufwärmphase ist ein wichtiger Bestandteil der Kinderturnstunde. Um den Stundenbeginn für die Kleinen interessant zu gestalten, ist es immer von Vorteil ein großes Repertoire an abwechslungsreichen und schwungvollen Spielen mit und ohne Einsatz von Geräten zu haben. Jedoch nicht nur die Aufwärmspiele sind von großer Bedeutung sondern auch die „Cool-down-Phase“ stellt einen elementaren Teil der Übungsstunde dar. In diesem Workshop werden sinnvolle Lieder, Spiele und Entspannungsmöglichkeiten gezeigt, die neuen Schwung in die Turnhalle bringen.

Ü E L F

518

Herbert Wolf, Franz Platz

Bewegtes Lernen in einer WSB-Schule

Ein zentraler Baustein der Initiative WSB – Weiterführende Schule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt ist Lernen mit und durch Bewegung in allen Fächern und Fächerverbänden. Im Workshop wird an vielen im Unterricht erprobten Beispielen gezeigt, wie Lerninhalte in allen Fächern und Fächerverbänden bewegungsorientiert vermittelt sowie erschlossen werden können.

519

Andreas Pfeiffer

Bewegen – begeistern – begreifen

Unterrichtsbeispiele für die Grundschule für die Fächer Deutsch, Mathe und Sachunterricht Lernen braucht Motivation. Die Trennung von „richtigem Lernen“ im Klassenzimmer und Bewegungslernen im Sportunterricht wird dem Entwicklungsprozess von Kindern nicht gerecht. Dieser Workshop zeigt Möglichkeiten wie die natürliche kindliche Bewegungsfreude mit Lerninhalten verbunden werden kann. Zudem stehen die Erhaltung der kindlichen Bewegungsfreude sowie die Schulung sozialer Kompetenz im Fokus dieses Workshops. Vorgestellt werden kleine Lauf-, Fang- und Staffelspiele zum Fach Deutsch (u.a. Rechtschreibtraining), Mathe (u.a. Bewegungsspiele zur Multiplikation) und Sachunterricht (u.a. „Stadt – Land – Fluss“ als Bewegungsspiel).

E Ü

520

Barbara Reik

Bewegung und Ruhe mit Tai Chi

Kindgerechte Tai Chi-Spiele machen Spaß und fördern die sportlichen und sozialen Grundkompetenzen, sowie die Kreativität der Kinder. Sie sind Einstieg ins Tai Chi und Qi Gong und können mit oder ohne Wettkampfcharakter gespielt werden. Durch Ruhe-Rituale und Fantasie-Reisen lernen Kinder den Wechsel von der Pause zum Unterricht gut zu meistern. Gut geeignet auch für die ANDERSKINDER©.

Block 6 9.00-10.30 Uhr

Impulsreferate

601

Prof. Dr. Kurt Murer, Andreas Krebs

Sportmotorische Bestandesaufnahme im Kt. Zürich

Seit 2005 werden alle Erstklässler der Stadt Zürich (2500), seit 2008 von Winterthur (900), seit 2009 von Bülach (150) auf ihre motorische Leistungsfähigkeit getestet. Die Resultate dienen den Lehrpersonen zur Steuerung des Unterrichts, den Behörden zur zielgerichteten Planung von Bewegungsfördermaßnahmen. Zusätzlich werden mit Hilfe der Sportmotorischen Bestandesaufnahme auch Kinder für die Förderprogramme Move/Movimiento und Talent Eye ausgelesen. Wie stabil die motorische Leistungsfähigkeit über die Schuljahre ist, wird momentan mit einer Längsschnittstudie (Vollerhebung) in der Stadt Winterthur überprüft. Aktuell liegen Resultate nach der 3. Klasse vor.

L F

602

Prof. Dr. Aloys Berg, Dr. Andrea Lambeck

Ernährung und Bewegung – im Gleichgewicht für ein gesundes Leben

Die Plattform Ernährung und Bewegung e.V. (peb) bündelt eine Vielzahl gesellschaftlicher Kräfte, die sich aktiv für eine ausgewogene Ernährung, viel Bewegung sowie Entspannung als wesentliche Bestandteile eines gesundheitsförderlichen Lebensstils von Kindern und Jugendlichen engagieren. Der Vortrag gibt einen Überblick über peb, die aktuellen Projekte der Plattform sowie die peb-Mitglieder und ihre Aktivitäten und Projekte.

E L F

603

Bettina Hofmann

Schulsportkleidung – ein Modellversuch in Zusammenarbeit mit Switcher (CH)

Das Impulsreferat wird das Thema eines Projektes vorstellen, das sich mit dem Potenzial funktioneller, einheitlicher Schulsportbekleidung beschäftigt. Es werden einige Ergebnisse einer quantitativen Fragebogenerhebung an Realschulen Baden-Württembergs zum Thema „Schulsportbekleidung“ vorgestellt und desweiteren der Verlauf und die vorläufigen Teilergebnisse eines Modellversuchs an ausgewählten Versuchsschulen präsentiert.

L F

604

Jürgen Triftshäuser

Entwicklung eines multifunktionalen Bewegungsraums für KiTa's oder Ganztagschulen

Ganztageschule, frühkindliche Bildung mit entsprechenden Bildungsplänen, die Folgen von Bewegungsmangel etc. stellen neue Anforderungen an die pädagogischen Fachkräfte an Kindertagesstätten und Schulen. Neue Raumkonzepte und Materialien können hier wesentlich unterstützen und ganz neue Möglichkeiten für die motorische und intellektuelle Entwicklung schaffen. Im Workshop soll die Entwicklung eines Bewegungsraum-Konzeptes vorgestellt und diskutiert werden.

E L

605

Florian Engel

Wii spielen – ein neuer Sport?

Was ist besser: Computer spielen oder „richtig Sport treiben“? Wissenschaftliche Erkenntnisse zum Vergleich des Energieverbrauches beim Wii spielen und beim real sportlichen Äquivalent. Mit anschließendem Praxistest im Selbstversuch.

L Ü F

Block 6 9.00-10.30 Uhr

Workshops

606

Constanze Grüger

Bewegungslandschaften für Vorschulkinder

Großgeräte bieten vielfältige Kombinationsmöglichkeiten und motivieren Kinder, sich in ihren motorischen Fähigkeiten auszuprobieren und zu verbessern. Die Turnstationen bekommen fantasievolle Namen und werden in große Themenlandschaften eingebunden. So macht turnen Spaß!

E Ü

607

Peter Pastuch

Die Entdeckung der Langsamkeit

Kinder erleben und erfahren ihre Umwelt vor allem über ihre eigene Bewegung und ihr eigenes Handeln. Das ist unstrittig. Aber welche Art von Bewegung ist entwicklungsfördernd? Was hilft Kindern weiter? Wir wollen in diesem Workshop mit einem umfassenden „senso- und psychomotorischem Übungsangebot“ zu einem alters- und reifeangepassten Bewegungslernen „in kindgerechter Geschwindigkeit“ beitragen. Das Motto: „Nicht schnell sondern exakt-genau-angemessen-zielgerichtet“. „Langsam gibt Sicherheit – zu schnell verunsichert.“

E L Ü F

608

Emil Kimming

Orientierungslauf – eine sCOOLe Idee

Nach einer kurzen Skizzierung der Sportart und den Voraussetzungen werden Möglichkeiten für den Einsatz im Schulsport aufgezeigt.

L

609

Christian Kleppel

Vom Plantschen bis zum Gleiten

Die ersten Schritte ins kühle Nass sind entscheidend für die schwimmerische Zukunft von Kindern und Jugendlichen. In diesem Kurs werden sowohl theoretische als auch praktische Einblicke in die spielerische Wassergewöhnung, erste Schritte im Wasser und Übungsformen zur richtigen Wasserlage vermittelt.

E L Ü

610

Rebecca Kunz

„Bei Rot stehen, bei Grün gehen“ – Spiel- und Übungsformen rund um das Thema Straßenverkehr

Was brauchen Kinder, um sich im Straßenverkehr sicher bewegen zu können? Neben Kenntnissen von grundlegenden Verkehrsregeln brauchen Kinder vor allem auch gut ausgebildete konditionelle und koordinative Fähigkeiten, um sich sicher zwischen Fußgängern, Radfahren und Autos bewegen zu können. Im Workshop werden gemeinsam motivierende Spiel- und Übungsformen rund um das Thema „Verkehr“ erprobt, die zum einen über die Grundfertigkeiten gehen, laufen, hüpfen, schieben, ziehen... die koordinativen und konditionellen Fähigkeiten schulen, zum anderen aber auch in kleine Geschichten verpackt sind und so immer wieder das Thema „Straßenverkehr“ aufgreifen.

611

Andrea Röther

Kunterbunte Spiele, quer durch die Halle

Wer ist nicht ab und an auf Suche nach neuen lustigen Spielen für die Turnstunde, oder möchte alte Spiele wiederentdecken? Hier erwartet euch ein Mix aus Spielen zum Aufwärmen, Wahrnehmungs- und Koordinationsspiele, Fangspiele, Kooperationsspiele, Wettspiele und jede Menge Spaß.

612

Krystyna Reiter

Kinder stärken!

Der Workshop geht der Frage nach, wie in der baden-württembergischen Bildungsplanung (resp. Vorgaben des aktuellen Orientierungs- und Bildungsplans Grundschule) einerseits und in der täglichen praktischen Arbeit andererseits die „Programmaussage: Kinder stärken!“ verankert und umgesetzt wird. Beleuchtet und mit (sportorientierten) Beispielen angereichert wird das derzeit Hochkonjunktur habende Thema Resilienz (hier überwiegend als ganzheitliche Gesundheit diskutiert), das sich in einem Spannungsbogen von präventiven und intervenierenden Konzeptionen, beiläufigem und absichtlichem Vermitteln und bildendem und erzieherischem Ansatz bewegt.

■ E F

613

David Senf

Breakdance

Der Workshop soll aufzeigen, was die Hip-Hop-Kultur umfasst, und sich genauer mit dem Thema Breakdance auseinandersetzen. Dabei werden theoretische, teils geschichtliche Inhalte, aber auch praktische Inhalte vermittelt. Im praktischen Teil gilt das Augenmerk den 4 Hauptbestandteilen des Breakdance:

1. Toprock (Schritte im Stand)
2. Downrock (Schritte am Boden)
3. Freezes (gehaltene Positionen)
4. Powermoves (kraftvolle, oftmals drehende Bewegungen).

■ ■ L Ü

614

Ruth Müller

Übergewicht und ungesundes Essverhalten – Zwei Begleiter ein Leben lang?

Was beeinflusst das Essverhalten von Kindern und Jugendlichen und wie können wir damit umgehen? Was sind die häufigsten Ernährungsfehler und was können wir dagegen tun? Welche Mengen und Lebensmittel brauchen Kinder und Jugendliche wirklich?

Diese und andere Fragen werden im Workshop beantwortet. Anhand der 5 Finger Regel wird den Teilnehmern eine einfache und praktikable Ernährungsmethode gezeigt. Außerdem wird das PowerKids Programm der AOK für übergewichtige Kinder vorgestellt.

■ L F

■ Ü L

■ ■ E L F

615

Julia Ferdinand (angefragt)

Das kleine 1x1 des Minitrampolins

Das Trampolin hat eine magische Anziehungskraft auf alle Kinder! Sowohl im Eltern-Kind-Turnen, als auch mit Grundschulern – allen kann man den kleinen Traum vom Fliegen erfüllen, wenn der Übungsleiter im Umgang mit dem Minitrampolin Erfahrung hat. In diesem Workshop steht, neben dem Erlernen methodischer Übungsreihen für alle Altersgruppen, das Helfen und Sichern im Kinderturnen im Vordergrund.

■ ■ Ü L E

Andreas Pfeiffer

Mit Rosa Rastlos um die Welt – Eine Bewegungsgeschichte mit vielseitigen Lernansätzen für Kinder im Vor-/Grundschulalter

Diese Mitmach-Bewegungsgeschichte bietet vielseitige, unterschiedliche Lernansätze. Schwerpunktartig sollen Freude an Bewegung, Rhythmik und Gestalten vermittelt werden. Lernansätze: u.a. Kennenlernen von Ländern und Kontinenten, Ozeanen und Tieren, Gestaltungs- und Malaufgaben zur Geschichte, Einsatz von Rhythmusinstrumenten.

617

■ ■ L

Stefan Wyss

schule.bewegt bringt Bewegung in die Schulen!

Bewegung tut gut und ist gut! Dieser Befund wird durch Studien gestützt, welche belegen, dass körperliche Aktivität einen begünstigenden Einfluss auf die Konzentrationsleistungen hat, das Schulklima verbessert und bei Kindern- und Jugendlichen Gesundheitsressourcen aufbaut. Der Workshop erläutert den theoretischen Hintergrund, stellt das Programm „schule.bewegt“ des Bundesamts für Sport (BASPO/Schweiz) praxisnah vor und zeigt die einfache Umsetzung in der Schule auf.

618

■ ■ Ü E L

Milena Lüchtenberg

Was die Turnmatte alles kann

In diesem Workshop wird die Matte als „alternatives“ Sportgerät genutzt und es werden bisher nicht bekannte und abenteuerliche Situationen geschaffen, die die Kinder vor neue Aufgaben stellen und zum Erproben herausfordern. Darüber hinaus wird sowohl die Kraftfähigkeit als auch die Sozial- und Materialkompetenz verbessert. Lassen Sie sich überraschen, wie Sie mit Matten tolle Sportstunden zaubern können.

619

■ ■ L Ü

Udo von Grabowiecki

Handgeschicklichkeiten und Jonglieren für Kinder

In diesem Workshop werden Handgeschicklichkeiten und das Jonglieren freudvoll, spielerisch und nachhaltig erfahren. Zum Einsatz kommen u.a. Teller, Zigarrenkisten, Diabolo, Devilsticks, Tücher, Bälle, Ringe, Keulen. Probieren Sie es aus und haben Sie Spaß!

620

■ Ü L

Thomas Dold (angefragt)

Schneller vorwärts durch Rückwärtslaufen

Die Schulung koordinativer Fähigkeiten kann auch einmal anders geschehen. In diesem Workshop steht das Rückwärtslaufen im Fokus. Gerade in Ergänzung zum Vorwärtslaufen und zu anderen Sportarten erlebt man dabei nicht nur eine ganz neue körperliche und auch geistige Erfahrung, die Abwechslung ins Spiel bringt, sondern es regt auch die rechte Gehirnhälfte an, fördert Konzentration und Gleichgewichtssinn. Neben theoretischen Grundlagen können die Teilnehmer eigene, neue Erfahrungen kennenlernen.

701

E L Ü F

Stefanie Murer

Übergewicht und Adipositas in der Schweiz

2002 erschreckte eine Studie der ETH das Land. Im Zeitraum von 1980 bis 2002 stieg der Anteil von übergewichtigen Kindern in der Schweiz auf das fünffache an, wie die Gruppe um Michael Zimmermann aufzeigte. Doch offenbar zeigen die verschiedenen in der Zwischenzeit ergriffenen Maßnahmen bereits Wirkung. In der Folgestudie 2007 konnte bereits ein leichter Rückgang von Übergewicht bei Kindern festgestellt werden. Was gilt nun?

702

E L Ü

ReferentIn DSJ

Chancen und Herausforderungen einer erfolgreichen Kooperation zwischen Sportvereinen und Kindertagesstätten bzw. Ganztagschulen

Sportvereine als Gestalter verschiedener Kooperationsformen stoßen in ihrer Arbeit auf verschiedenste Problemfelder, die es im Einzelnen aufzudecken gilt. Welche Lösungsstrategien haben sich als erfolgreich bewährt? Welche Gelingensbedingungen können formuliert werden?

703

E L

Jürgen Triftshäuser

Entwicklung eines multifunktionalen Bewegungsraums für KiTa's oder Ganztagschulen

Ganztageschule, frühkindliche Bildung mit entsprechenden Bildungsplänen, die Folgen von Bewegungsmangel etc. stellen neue Anforderungen an die pädagogischen Fachkräfte an Kindertagesstätten und Schulen. Neue Raumkonzepte und Materialien können hier wesentlich unterstützen und ganz neue Möglichkeiten für die motorische und intellektuelle Entwicklung schaffen. Im Workshop soll die Entwicklung eines Bewegungsraum-Konzeptes vorgestellt und diskutiert werden.

704

F E

PD Dr. Ulrike Korsten-Reck

Wie fit sind unsere Kinder heute? Welche Strategien sind notwendig?

Körperliche Bewegung ist „der Schlüssel“ in jeder Lebensphase. Schon während der Schwangerschaft werden die Weichen für die Gewichtsentwicklung gestellt. Risikogruppen müssen identifiziert werden; Elternschulung und Kindergartenmodelle zur Verbesserung der Elternverantwortlichkeit aber ohne erhobene Zeigefinger sind notwendig! Idealerweise in Netzwerken, die alle Akteure einbinden.

705

L

Stefan Wyss

Sport- und Bewegungsförderung an Schweizer Schulen

Was tut die Schweiz im Bereich der Sport- und Bewegungsförderung in der Schule? Das Bundesamt für Sport stellt die rechtlichen und fachlichen Grundlagen der Sportförderung der Schweiz sowie die Produkte für Schulen vor.

Block 7 13.00-14.30 Uhr Workshops

706

■ E Ü

Constanze Grüger

Die Abenteuer des Turndrachen Lotti

Dieser Workshop stellt Modellstunden für Kinder von 3 bis 6 Jahren vor, die im Verein sowie im Turnraum einer Kita gut durchgeführt werden können. Die beiden Modellstunden beinhalten immer ein Anfangslied, eine Aufwärmung mit Klein- und Alltagsmaterialien, eine Bewegungslandschaft mit Gerätekombinationen und kleinen Turnstationen, sowie ein Abschlussspiel und eine kleine Rückenstreichelgeschichte.

707

■ ■ ■ E L Ü F

Peter Pastuch

Miteinander spielen – nicht gegeneinander!

Spielen – und insbesondere „bewegte und bewegende“ Spiele – ist ein menschliches Grundbedürfnis und dient vor allem Kindern als Unterstützung und Bereicherung ihrer Entwicklung. Die positiven Wirkungen des Bewegungsspiels wie Freude, Spaß, Geschicklichkeit, Beweglichkeit, Flexibilität und Erhalt vielfältiger Körperfunktionen sind von großem Wert für ein „gesundes Leben“. Leider sind viele der immer wieder gespielten Spiele eng verbunden mit Begriffen wie Wettkampf, Sieg, Niederlage, besser als der Gegner sein usw. Spielen an sich ist aber die „zweckfreie Auseinandersetzung“ im Sinne von „sich probieren, Lösungen suchen, variabel handeln, ausprobieren und Erfahrungen sammeln“.

708

■ L

Emil Kimming

Orientierungslauf – eine sCOOLe Idee

Nach einer kurzen Skizzierung der Sportart und den Voraussetzungen werden Möglichkeiten für den Einsatz im Schulsport aufgezeigt.

709

■ L Ü

Christian Kleppel

Wasser & Action – Spiel & Spaß

Der Kurs soll eine andere Seite von Wasser und Schwimmunterricht zeigen. Mit Hilfe von Spielen, erlebnispädagogischen Ansätzen, Rhythmusübungen und Entspannungstechniken können Kinder Spaß haben und dabei ihre Wassergewandtheit schulen. Darüber hinaus sollen Gruppenbildungsprozesse gefördert und die Teamfähigkeit verbessert werden. Viele der Übungsformen können altersgerecht variiert werden und können die Teilnehmer sowohl persönlich als auch in der Gruppe weiter bringen.

710

■ Ü L

Andrea Röther

Drums alive, let's drum

Drums Alive® stärkt das Selbstwertgefühl, die sozialen Kompetenzen und die Entwicklung und Förderung von Sinneswahrnehmungen. Vor allem setzt es Glückshormone frei!

Mit Unterstützung von Musik wird durch das „trommeln auf Pezzibällen“ die ganzheitliche Förderung der Kinder angeregt, aber Drums Alive® ist noch viel mehr, lass dich begeistern und erspüre es selbst.

711

■ ■ E

Dr. Caroline Müller, Studenten

Sprache und Bewegung

Der Workshop thematisiert die Verzahnung der Bildungsbereiche Sprache und Bewegung am Beispiel des frühpädagogischen Bachelor-Studiengangs „Sprachförderung und Bewegungserziehung“.

712

■ ■ ■ L Ü F

Antara Hotz

YOGA für „Zappel-Philippe“ – ein Vorschlag für eine uralte Herausforderung

Yoga kann dem Menschen von heute helfen, Sinn und Sicherheit im Leben zu finden oder auch die geistige Konzentration zu stärken – auch bei Kindern. In diesem Workshop wird Grundsätzliches zum Yoga vorgestellt sowie viel Praktisches zur Anregung geboten.

Integration durch United Sports

Der Sport ist ein ideales Medium, Integration zu vermitteln. United Sports setzt sich für Kinder und Jugendliche u.a. mit Migrationshintergrund ein. Ein interkulturelles Verständnis soll durch den Sport erfolgen, ebenso Toleranz, Respekt und Akzeptanz des jeweils Fremden. Die Teilnehmer erwartet ein Workshop der besonderen Art. Durch spielerische Formen kommt man, der Kunst des Boxens, einen Schritt näher. Begleitet von einer strengen aber gesunden Disziplin wird dieser fitnessreiche Box-Workshop mit Sicherheit in Erinnerung bleiben.

714**Übergewicht und ungesundes Essverhalten – Zwei Begleiter ein Leben lang?**

Was beeinflusst das Essverhalten unserer Kinder und wie können wir damit umgehen? Was sind die häufigsten Ernährungsfehler und was können wir dagegen tun? Welche Mengen und Lebensmittel brauchen Kinder wirklich? Diese und andere Fragen werden im Workshop beantwortet. Anhand der 5 Finger Regel wird den Teilnehmern eine einfache und praktikable Ernährungsmethode gezeigt. Außerdem wird das Tiger Kids Programm der AOK Baden-Württemberg für Kindergärten vorgestellt.

Einführung in die Erlebnispädagogik

Der Workshop vermittelt einen Einblick in die Grundgedanken und den Grundablauf der Erlebnispädagogik. Den Teilnehmern wird durch eigenes Erleben eine Vielzahl von erlebnispädagogischen Aktionen und Reflektionsmethoden vermittelt. Ziel des Workshops ist es, die Teilnehmer zu befähigen, selbstständig erlebnispädagogische Aktionen in ihrem Tätigkeitsfeld durchführen zu können.

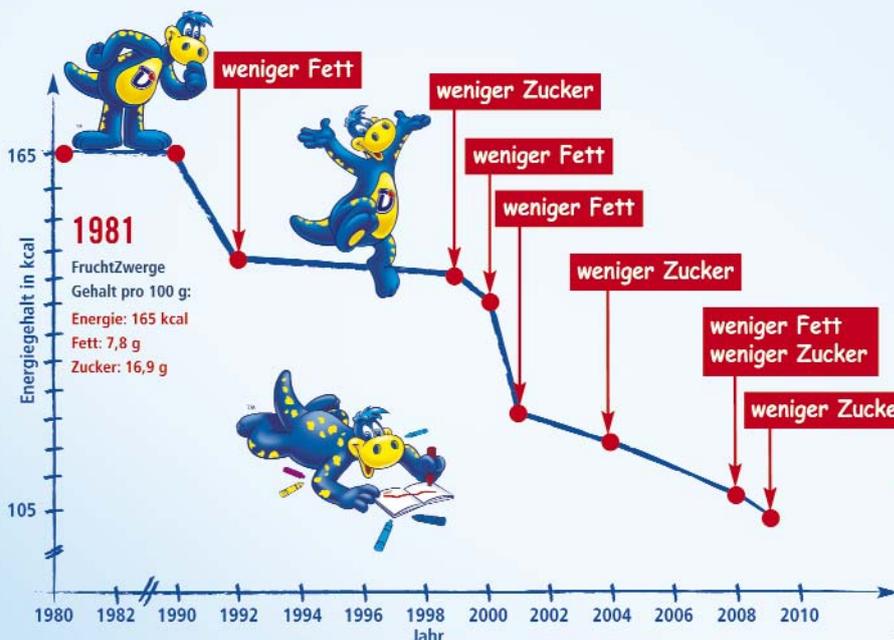
716**Schulung koordinativer Fähigkeiten für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter**

Die Schulung koordinativer Fähigkeiten beinhaltet immer die Schulung des sensorischen Systems, insbesondere die Schulung der Propriozeptoren (körpernahe Sinne) und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklungsförderung. Der Workshop zeigt einfache und unproblematisch durchführbare Spiele, und Bewegungsaufgaben (z.B. Musikstopp-spiele, Balanceübungen, Gruppen- und Partneraufgaben) zur möglichst umfassenden Schulung koordinativer Fähigkeiten, wie: Gleichgewicht, Reaktion, Rhythmusfähigkeit, Differenzierungsfähigkeit und Orientierungsfähigkeit.

■ E F

■ ■ ELÜ

DANONE
FruchtZwerg



FETT UND ZUCKER IM ABWÄRTSTREND

Von 1981 bis heute:

FruchtZwerg hat in Deutschland mehrmals den Fett- und Zuckergehalt und damit auch den Energiegehalt des Milchproduktes gesenkt.

Auch künftig fließen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in die Produktweiterentwicklung ein.

Und das Beste ist:

Der Geschmack bleibt unverändert lecker!

2009

FruchtZwerg
Gehalt pro 100 g:
Energie: 104,5 kcal
Fett: 2,9 g
Zucker: 12,8 g

FruchtZwerg weniger süß
Gehalt pro 100 g:
Energie: 96,5 kcal
Fett: 2,9 g
Zucker: 10,8 g



717

Carolin Ingelmann

Frühförderung: Bewegung und Sprache

Bewegung als tätige Aneignung der Welt ist in einem umfassenden ganzheitlichen Sinne als geistig-intellektueller, sozialer, psychischer und körperlicher Prozess zu verstehen. In der Bewegung des Kindes zum anderen hin werden soziale Begegnungen und Auseinandersetzungen möglich. In dem es mit und in seiner Bewegung durch Mimik, Gestik und Körperhaltung Gefühle und Empfindungen ausdrückt, seine Fantasie „spielen“ lässt und produktiv wird, entwickeln sich Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl.

Dieser Workshop soll Einblicke und Anregungen zur Förderung sprachlicher und motorischer Entwicklungsprozesse in der frühkindlichen Bildung aufzeigen.

718

Milena Lüchtenberg

Geradauslaufen war gestern – Schulung verschiedener Bewegungsabläufe

In diesem Workshop soll auf Bewegungsabläufe wertgelegt werden, die eine Vorbereitung zum Turnen sein können aber nicht müssen. Es geht vor allem um Jene, die im Alltag immer weniger Beachtung finden. Kinder sollen ihren Körper kennen lernen und verschiedenste Möglichkeiten der Fortbewegung erfahren. Eine Strecke kann eben nicht nur gehend, sondern auch purzelnd, rollend, springend oder hangelnd zurückgelegt werden. Theoretische Anmerkungen, in welchem Alter ein Kind was können müsste und wie Hilfestellungen dazu aussehen könnten, runden diesen Workshop ab.

E F

719

Udo von Grabowiecki

Spielerische Artistik und Akrobatik

Es geht einmal um das Kennenlernen der Vielfalt an Bewegungsmöglichkeiten mit, an und auf Geräten, zum anderen werden die Teilnehmer sich als Neu-Lernende begreifen und anhand einer „animativen“ Methodik/Didaktik erfahren, wie man überhaupt generell wahrnimmt, korrigiert, koordiniert, lernt, stabilisiert etc. – ein interessantes Gefühl. Exemplarisch werden jeweils einige Teildisziplinen aus der Zirkusartistik eingeführt, um das Spezifische dabei erfahren zu können.

L Ü

720

Heike Kornhas

HipHop für Kinder

Tanzen ist nicht nur Bewegung, sondern immer auch Ausdruck. Dieser Workshop zeigt Einblicke in den HipHop-Tanz, der, vor allem auch bei Kindern, sehr beliebt ist und bereits Zugang in den Sportunterricht gefunden hat. Mit viel Rhythmusgefühl trainiert man die Kondition und Koordination des Körpers, das Rhythmusgefühl und die Interpretation von trendiger Hip-Hop und R&B Musik. Lernen Sie einfache HipHop-Schrittfolgen, die „cool“ aussehen.

L Ü

E L Ü F



Anzeige

BG Karlsruhe Basketball GmbH

2. Basketball Bundesliga Pro A



Die Basketballer der BG Karlsruhe zählen seit vielen Jahren zu den sportlichen Aushängeschildern der Stadt Karlsruhe. Vier Jahre lang spielten sie vor bis zu 4.500 Zuschauern in der 1. Bundesliga, kratzten dabei gar mehrfach an einer Play-Off-Teilnahme. Seit dem Abstieg 2007 gehören die großen Jungs zu den Spitzenteams der zweiten Liga und feiern weiterhin stimmungsvolle, spannende und spektakuläre Heimspiele in der Europahalle.

Auf der Webseite der BG Karlsruhe finden Sie regelmäßig die neue Eisbär-Hallenzeitung mit Aktuellen Vorberichten, Spielplan und Mannschaftsaufstellungen. Sie möchten Karten für das nächste Heimspiel der BG Karlsruhe erwerben? Kein Problem! Karten erhalten Sie bei der Vorverkaufsstelle in der Geschäftsstelle oder an der Abendkasse – solange der Vorrat reicht.

Geschäftsstelle BG Karlsruhe

Yorckstraße 7, 76185 Karlsruhe
Spielort: Europahalle, Hermann-Weit-Straße 7
Tel. 0721/5 97 20 50

Den Spielplan finden Sie auf der Website:

www.bg-karlsruhe.de



Gemütlicher Ausklang des Tages:

Come-Together-Party

Ein erlebnisreicher Tag verlangt nach einem ruhigen und gemütlichen Ausklang. Dies will die „Come-Together-Party“ am Freitagabend den Kongressteilnehmerinnen und Teilnehmern bieten.

Die Come-Together-Party findet am Freitag ab 18.30 Uhr statt und startet mit einem Sektempfang. Nach einem Buffet, sorgen ein abwechslungsreiches Showprogramm, überwiegend von Kindern und Jugendlichen gestaltet, für eine abwechslungsreiche Unterhaltung. Dabei gibt die Come-Together-Party in gemütlicher Atmosphäre eine ideale Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch. Kommen Sie mit anderen Kongressteilnehmerinnen und Teilnehmern ins Gespräch, knüpfen Sie Kontakte oder nutzen Sie das gesellige Beisammensein beim Tanzen. Live-Musik wird von der Band Magnesia gespielt, die aus ehemaligen Sportstudenten besteht und für gute Stimmung sorgen wird.

Für die Come-Together-Party kann eine Eintrittskarte für 15 € bei der Kongress-Anmeldung erworben werden. Der Sektempfang, das Buffet und die Show sind im Preis inbegriffen.

Getränke sind gesondert zu zahlen. Das Kartenkontingent für die Abendveranstaltung ist limitiert, melden Sie sich deshalb zeitnah an!





Die bundesweite Schulaktion „Kinder laufen für Kinder“ unterwegs mit Kraft Foods ist auch dieses Jahr wieder für die SOS-Kinderdörfer am Start.

Sich bewegen um etwas zu bewegen

Auch beim diesjährigen Kongress „Kinder bewegen – Energien nutzen“ können sich wieder Karlsruher Grundschulen am Benefizlauf der Initiative „Kinder laufen für Kinder“ beteiligen. Erneut werden prominente Sportler mit den Kindern an den Start gehen. Zudem sind alle Kongressbesucher herzlich eingeladen mitzulaufen oder zuzuschauen. Mit dabei, die TV-Helden für Ernährung und Bewegung und Paten von "Kinder laufen für Kinder": Peb & Pebber.

Erstmalig fand der Benefizlauf im Rahmen des Kinderturn-Kongresses 2009 auf dem Campus Süd des KIT statt. Über 1.000 Kinder erlebten damals mehr als 10.000 Euro zugunsten der SOS-Kinderdörfer. Besonderer Dank gilt dabei vor allem den Rektorinnen und Rektoren, Lehrerinnen und Lehrern sowie den Eltern der Kinder, die dies ermöglichten.

Das gesamte Konzept von „Kinder laufen für Kinder“ ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Nicht nur der einmalige Schulbenefizlauf steht im Fokus, sondern auch Bewegungskonzepte wie der AKTIVKALENDER oder die Projektwoche, die die ganzheitliche Förderung von Kindern im Hinblick auf Sozialkompetenz, Ernährung und Bewegung aufgreifen.

Mehr Infos unter: www.kinder-laufen-fuer-kinder.de



FACHAUSSTELLUNG AM ALLEN TAGEN

Begleitend zum Kongress „Kinder bewegen – Energien nutzen“ präsentierten sich **auf unserer dreitägigen Fachausstellung** ausgewählte Aussteller und Firmen zu den Themenbereichen Bewegung, Spiel, Sport, Gesundheit und Ernährung.

Zudem präsentieren sich Partner und Aussteller unseres Gastlands Schweiz in einer **„Schweizer Ecke“**. **Informieren Sie sich, probieren Sie Sachen aus!** Die Fachausstellung findet im Foyer des Kongress-Hauptgebäudes Audimax – dem zentralen Punkt des Kongresses – statt. Hier kann man vor und nach den Hauptvorträgen, Impulsreferaten und Workshops sowie in den Pausen die Gelegenheit nutzen, mit den Anbietern direkt ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.



SPORTFACHBÜCHER

vom Hofmann-Verlag



Prof. Dr. Nadja Schott / Astrid Buscher / Claudia Karger

Spielerisch fit

Ein Bewegungsprogramm für Kindergarten und Grundschule

Damit sich Knochen, Muskeln, das Herz-Kreislaufsystem und das Gehirn optimal entwickeln können, brauchen Kinder vielfältige Bewegungsreize! Dieses Buch möchte einen Beitrag zur Haltungs- und Bewegungsförderung sowie zur aktiven, spielerischen Gestaltung des Tagesablaufs unserer Kinder leisten. Das vorliegende Buch enthält 12 Bewegungseinheiten, die sehr anschaulich in Wort und Bild beschrieben werden. Die vielseitigen Stundenmodelle sowie der Einsatz der farbenfrohen Produkte sollen den Bewegungseinstieg erleichtern und den Kindern langfristig Freude an der Bewegung vermitteln. Die Namen der Stundenbilder und Übungen sind zudem immer einer „Geschichte“ zugeordnet, die vor allem im Kindergarten erlebnisreiche Übungsstunden ermöglichen.

DIN A5, 124 Seiten, ISBN 978-3-7780-8560-8

Bestell-Nr. 8560 € 14.90

Susanne Halbig / Martina Lutter

Arbeitskarten für Erlebnislandschaften in der Turnhalle

Gestaltungs- und Aufbaupläne

Dieser Kartensatz bietet Ihnen:

- 29 farbige stabile Stationskarten (DIN A4) mit vielen Informationen, zur Gestaltung von spannenden Erlebnislandschaften in Turnhallen.
- Großformatfotos, zahlreiche Abbildungen mit Variationsmöglichkeiten, sowie Anregungen und Anleitungen zum Stationsaufbau und zur Unterrichtsgestaltung.
- Turngerätekombinationen, die weit über den Turnunterricht hinausgehende Ziele berücksichtigen und allen Benutzern extrem viel Spaß und Freude bereiten.

Endlich! Bauen Sie fantasievolle Bewegungsstationen im Handumdrehen auf!

DIN A4, 32 Karten, ISBN 978-3-7780-6060-5

Bestell-Nr. 6060 € 14.90



Prof. Dr. Jürgen Kretschmer / Renate Baumann / Ursula Guse / Renate Matthias / Ursula Steiner

Sport in der Primarstufe – Band 2

Handreichung für die Bewegungsfelder Spiel, Wasser, Musik und Gelände

Angestrebt wird ein Sportunterricht, der zum und durch Bewegen erzieht, sich an Bewegungsfeldern orientiert und sich von den Prinzipien des offenen Unterrichts und einer schülerorientierten Vermittlung leiten lässt. Das Bewegungsfeld **Spiele** ist nach Spielideen und deren Variationen gegliedert. Im Bereich **Wasser** werden Schüler durch Arbeitskarten zum selbstständigen Erkunden und Üben ermutigt. **Musik** spricht Schüler über Geräusche, Klänge, Rhythmen und gemeinsames Tanzen besonders auf der emotionalen und kommunikativen Ebene an. Im Bereich **Gelände** erschließen sich Schüler mit Aufgaben und Spielen ihre Umwelt. Arbeitsmaterialien auf der CD-ROM geben zusätzliche Anregungen und Hilfen für einen vielfach selbstbestimmten, differenzierten und abwechslungsreichen Unterricht.

DIN A5, 136 Seiten + CD-ROM, ISBN 978-3-7780-0441-8

Bestell-Nr. 0441 € 16.90

Infos zum Band 1: www.sportfachbuch.de/0361

Bücher Probelesen unter

www.sportfachbuch.de



Steinwasenstraße 6–8 • 73614 Schorndorf • Telefon (071 81) 402-125 • Fax (071 81) 402-111
Internet: www.hofmann-verlag.de • E-Mail: bestellung@hofmann-verlag.de

GUT ZU WISSEN

Kurswahl

Kongressteilnehmer haben die Möglichkeit, über die drei Tage an **sieben Kursen aus den sieben Blöcken** teilzunehmen. Da die Workshops nur eine begrenzte Kapazität haben, empfiehlt sich eine **frühzeitige Buchung**. Sollten sich zu wenige Teilnehmer für einen Workshop angemeldet haben oder ein Referent kurzfristig erkranken, behalten sich die Veranstalter eine Absage vor. In diesem Fall werden die Teilnehmer informiert und haben die Möglichkeit, einen anderen Workshop zu besuchen.

Anmeldung

Eine Anmeldung zum Kongress ist **ab September 2010** möglich. Um Ihnen die Anmeldung zu erleichtern, empfehlen wir Ihnen das Online-Anmeldeverfahren. Sie erhalten hier einen aktuellen Überblick über alle noch verfügbaren bzw. bereits ausgebuchten Impulsreferate und Workshops. Dabei nutzen Sie den Zeitvorteil gegenüber der schriftlichen Anmeldung, da Ihre Buchung sofort wirksam wird.

► Online-Anmeldung

Melden Sie sich einfach und bequem online zum Kongress an. Sie erreichen das Anmeldeportal über die Kongress-Internetseite **www.kinderturnkongress.de**. Dort finden Sie ein Anmeldeformular zum Ausfüllen. Die Schritte zur Anmeldung erklären sich von selbst.

Achtung: Eine einmal getätigte Buchung kann nicht selbständig geändert werden. Die Änderung muss schriftlich beim Kongressbüro beantragt werden. Eine entsprechende Buchungsbestätigung bekommen Sie danach per E-Mail zugeschickt.

► Schriftliche Anmeldung

Bei einer postalischen Anmeldung erfolgt die Vergabe der Plätze in den Impulsreferaten und Workshops nach dem Eingangsdatum der Anmeldung.

Die postalische Anmeldung ist mit der Anmeldekarte auf der hinteren Umschlag-Innenseite des Programmhefts möglich. Die von Ihnen gewünschten Kurse buchen Sie, indem Sie die dreistellige Kurs-Nummer gemäß Programmheft in die dafür vorgesehene Übersicht der Anmeldekarte eintragen.

Geben Sie bitte neben Ihrem persönlichen Hauptwunsch noch zwei weitere Alternativen an, da auch bei einer frühen schriftlichen Anmeldung bereits Kurse durch Online-Anmeldungen belegt sein können.

► Anmeldeschluss

Anmeldeschluss zum Kongress ist der 16. Januar 2011.

Teilnahmegebühren

Die Teilnahmegebühr beinhaltet Hauptvorträge, Impulsreferate, Workshops, die Fachausstellung sowie die Teilnahme am Kongress-Lauf.

Wenn Sie an der Abendveranstaltung „Come-Together-Party“ teilnehmen möchten, kommt dieser Betrag zur Teilnahmegebühr dazu. Bitte berücksichtigen Sie das bei Ihrer Überweisung.

► Frühbuchertarife bei Anmeldung bis 30. November 2010

Normaltarif	99,00 €
Ermäßigter Tarif *	79,00 €

► Normaltarife bei Anmeldung ab 01. Dezember 2010

Normaltarif	119,00 €
Ermäßigter Tarif *	99,00 €

► Tageskarte für Donnerstag, Freitag oder Samstag

für jeden Tag	69,00 €
---------------	---------

* Ermäßigte Tarife gelten für Studierende, Auszubildende, Arbeitslose und Besitzer der GYM CARD (bei Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung).

► Abendveranstaltung „Come-Together-Party“

(Limitiertes Kontingent – frühzeitig buchen!)

Sektempfang, Buffet, Show, Musik 15,00 €

Bezahlung

Bitte überweisen Sie nach Ihrer Anmeldung die Teilnahmegebühr auf folgende Bankverbindung. Die Anmeldung wird erst nach dem Zahlungseingang gültig.

► **Falls Sie eine Rechnung benötigen**, teilen Sie uns dies bitte nach Ihrer Online-Anmeldung oder schriftlichen Anmeldung unter info@kinderturnkongress.de mit, wir werden Ihnen dann eine Rechnung ausstellen. Überweisen Sie die Teilnahmegebühr dann bitte erst **nachdem** Sie die Rechnung erhalten haben und **verwenden Sie ausschließlich als Verwendungszweck die Rechnungsnummer**.

Bankverbindung

Kontoinhaber Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Deutsche Bundesbank | Filiale Karlsruhe

BLZ 660 000 00 | Kontonummer 66 00 15 08

► **wichtig** Verwendungszweck: XD2003186101 und Name oder Rechnungsnummer und Name angeben!

Für Zahlungen aus dem Ausland

IBAN: DE 5766 0000 0000 6600 1508

BIC/SWIFT: MARK DE F 1660

Rücktrittsbedingungen

Jeder Rücktritt muss grundsätzlich schriftlich erfolgen. Ein Rücktritt ist nur **bis zum 30. Januar 2011** möglich, wobei eine **Storno- und Bearbeitungsgebühr in Höhe von 30,00 €** einbehalten wird. Nach diesem Zeitpunkt können Teilnahmegebühren leider nicht mehr zurückerstattet werden.

Kongressbüro

Das Kongressbüro beantwortet Ihnen Fragen rund um den Kongress. Es ist besetzt: montags und donnerstags von 14 bis 16 Uhr sowie dienstags und mittwochs von 10 bis 12 Uhr.

Während der Kongress-Tage befindet sich das Kongressbüro an der Info-Theke im Foyer des Kongress-Hauptgebäudes Audimax.

► Adresse

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Kongressbüro

Engler-Bunte-Ring 15 | 76131 Karlsruhe

Telefon +49 (0)721.608.6979 | E-Mail: info@kinderturnkongress.de

Teilnehmer-Unterlagen

Alle Teilnehmer erhalten rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn die Kongressunterlagen mit der Kongress-Eintrittskarte sowie den aktuellen Kongress-Informationen per Post.

Die restlichen Kongress-Unterlagen werden an der zentralen Ausgabestelle im Kongress-Hauptgebäude Audimax ausgehändigt.

Sportkleidung

Für die Teilnahme an den Workshops sind Sportkleidung und für die Halle geeignete Schuhe **auf jeden Fall erforderlich**. Für die Workshops im Schwimmbad benötigen Sie Schwimmsachen. In den Umkleidekabinen der Sporthallen besteht die Möglichkeit zum Duschen.

Veranstaltungsorte

Die Veranstaltung findet auf dem Campus Süd des KIT in Karlsruhe statt. Zu den Räumlichkeiten zählen:

► Audimax Kongress-Hauptgebäude

Geb. 30.95 | Straße am Forum 1 | 76131 Karlsruhe

Hauptvorträge, Fachausstellung, Gastland Schweiz, Info-Theke, Referenten-Treffpunkt

► Institut für Sport und Sportwissenschaft

Gebäude 40.40 | Impulsreferate und Workshops

► Allgemeines Verfügungsgebäude

Geb. 50.41 | Impulsreferate und Workshops

Zudem finden Kurse in benachbarten Seminarräumen und Sporthallen statt. An den Kongresstagen sind **alle Veranstaltungsräume zu Fuß zu erreichen**.

► Campus-Plan

Einen Campus-Plan finden Sie auf der hinteren Umschlag-Innenseite und unter: www.kit.edu/lehre/525.php

Anreise

► Anreise mit der Bahn

Nach Ihrer Ankunft am Hauptbahnhof Karlsruhe nehmen Sie bitte den Hauptaussgang. In Richtung Innenstadt oder KIT/Universität fahren alle Straßenbahnen, die nach rechts abgehen. Die Ziel-Haltestelle für den Kongress Durlacher Tor ist mit der Linie 2 Richtung Durlach oder S4 Richtung Bretten zu erreichen. Steigen Sie an der Haltestelle Durlacher Tor aus. Der Fußweg zum Kongress-Hauptgebäude Audimax (Gebäude 30.95) ist auf der Karte grün markiert. Von der Haltestelle benötigen Sie etwa 5 Minuten bis zum Audimax.

Weitere Linien, die zur Haltestelle Durlacher Tor fahren sind Tram 1, 2, 4, 5 und S-Bahnen S2, S4, S5. Weitere Informationen zum Nahverkehr finden Sie unter www.kvv.de

► Anreise mit dem Auto

von der A 65 (Wörth) kommend:

- Südtangente bis zur Ausfahrt Oststadt
- geradeaus bis zum Kreisverkehr
- Richtung KIT/Universität (Oststadt)
- nächste Ampel links (Gottesauer Platz)
- am Durlacher Tor (große Straßenbahnhaltestelle) rechts Richtung Universität
- weiter bis zur Haupteinfahrt oder Waldparkplatz (siehe Karte)

GUT ZU WISSEN

von der A 5 kommend:

- Autobahnausfahrt KA-Durlach (Richtung Karlsruhe)
- geradeaus Richtung KIT/Universität
- am Durlacher Tor (große Straßenbahnhaltestelle) rechts Richtung KIT/Universität
- weiter bis zur Haupteinfahrt oder Waldparkplatz (siehe Karte)

von der A 8 kommend:

- auf die A 5 Richtung Heidelberg
- Autobahnausfahrt KA-Mitte
- Südtangente bis zur Ausfahrt Oststadt
- geradeaus bis zum Kreisverkehr
- Richtung KIT/Universität (Oststadt)
- nächste große Kreuzung links (Gottesauer Platz, Kirche)
- am Durlacher Tor (große Straßenbahnhaltestelle) rechts Richtung KIT/Universität
- weiter bis zur Haupteinfahrt oder Waldparkplatz (siehe Karte)

► Anreise mit dem Flugzeug

Ankunft am Baden-Airpark, Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden. Der Flughafen ist ca. 45 km von dem KIT entfernt. Anschlussmöglichkeiten zum Karlsruher Hbf gibt es mit dem Zug oder dem Baden-Airpark-Express Bus-Linie 140. Vor dem Terminal befinden sich zudem Taxistandplätze. Weitere Informationen zu den Flügen finden Sie unter www.badenairpark.de

Übernachtung

Für Kongressteilnehmer wurden in einigen Karlsruher Hotels Abrufkontingente vom 17. bis 19.02.2011 reserviert. Details und Links zu den Hotels finden Sie auf unserer Website, die regelmäßig aktualisiert wird: www.kinderturnkongress.de

► Kongresspreis

Die Buchungen aus den Kontingenten zum Kongresspreis erfolgen direkt beim jeweiligem Hotel mit Stichwort: „Teilnehmer: Kinder bewegen“ und gilt nur so lange, wie das jeweilige Hotel Kontingente zur Verfügung stellen kann. Danach besteht kein Anspruch mehr auf den Kongresspreis.

► Buchung

Bitte geben Sie bei der Buchung an, ob Sie ein Einzel- oder Doppelzimmer wünschen oder einen Hotelparkplatz (zzgl. Gebühren) reservieren möchten. Die Bezahlung erfolgt direkt beim Hotel.

Generell gelten die **Stornobedingungen des jeweiligen Hotels**.

► Weitere Übernachtungsmöglichkeiten

Bei Fragen zur Auswahl und Buchung weiterer Unterkünfte ist Ihnen gerne die Tourist-Information Karlsruhe behilflich:

Bahnhofplatz 6 | 76137 Karlsruhe

Telefon +49 (0)721.3720.5383/84

Telefax +49 (0)721.3720.5385

E-Mail: touristinfo@kmg.de | www.karlsruhe-tourism.de

Verpflegung

Während des Kongresses werden Getränke und Speisen kostengünstig angeboten. Ein Abendessen wird im Rahmen der Abendveranstaltung „Come-Together-Party“ angeboten. Hierfür bitten wir um eine Kartenbestellung bei der Anmeldung.

Haftungsausschluss

Die Veranstalter behalten sich Änderungen an der ausgeschriebenen Veranstaltung vor. So können einzelne Workshops entfallen, wenn ein Referent kurzfristig erkrankt oder sich zu wenige Teilnehmer angemeldet haben. Ein Anspruch auf Teilnahme an der gewählten Veranstaltung besteht daher nicht.

Eine Haftung für persönliche Gegenstände und Unfallschäden können die Veranstalter nicht übernehmen.

Lizenzverlängerung

Das Landesinstitut für Schulsport, Schulmusik und Schulkunst weist Lehrerinnen und Lehrer empfehlend auf den Kongress „Kinder bewegen – Energien nutzen“ hin.

Vom Badischen Turner-Bund wird diese Veranstaltung als Fortbildung zur Lizenzverlängerung der ersten Lizenzstufe (Übungsleiter C / Trainer C) Kinderturnen und Gerätturnen angerechnet.



Träger

Kinderturnstiftung Baden-Württemberg

Schirmherrschaft Ministerpräsident des Landes
Stefan Mappus MdL (Staatsministerium Baden-Württemberg)

Veranstalter

- ▶ KIT (Karlsruher Institut für Technologie)
- ▶ FoSS (Forschungszentrum für den Schulsport und den Sport von Kindern und Jugendlichen)
- ▶ Universität Konstanz (FG Sportwissenschaft)
- ▶ BTB (Badischer Turner-Bund e.V.)
- ▶ AOK Baden-Württemberg



Veranstaltungsort

Karlsruhe (auf dem Campus Süd des KIT, am Institut für Sport und Sportwissenschaft und in benachbarten Seminarräumen und Sporthallen, sowie dem Audimax).

Wissenschaftliche Leitung

- ▶ Prof. Dr. Klaus Bös | KIT
- ▶ PD Dr. Swantje Scharenberg | FoSS
- ▶ Reinhard Stark | BTB
- ▶ Prof. Dr. Alexander Woll | Universität Konstanz

Projektleitung

Sarah Baadte | Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Engler-Bunte-Ring 15 | 76131 Karlsruhe
Telefon +49 (0)721.608.8323 | Fax +49 (0)721.608.4841
E-Mail: info@kinderturnkongress.de

Kongressbüro

Telefon: +49 (0)721.608.6979 | info@kinderturnkongress.de
Öffnungszeiten: Mo 14.00 bis 16.00 Uhr
Di 10.00 bis 12.00 Uhr
Mi 10.00 bis 12.00 Uhr
Do 14.00 bis 16.00 Uhr

Während der Kongress-Tage befindet sich das Kongressbüro an der Info-Theke im Foyer des Kongress-Hauptgebäudes Audimax.

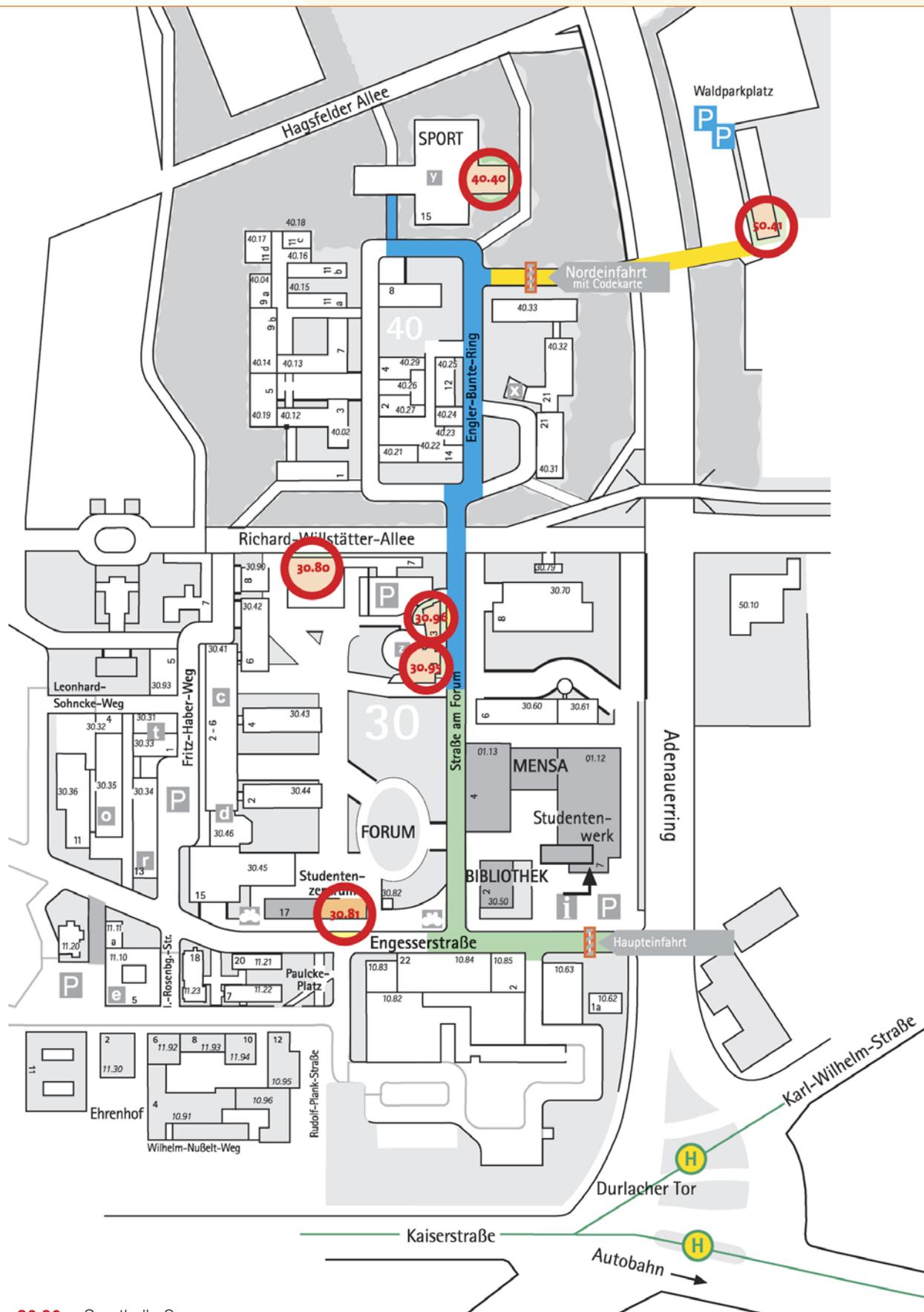
Energiebündel statt Stubenhocker

Kinder brauchen Bewegung, damit sie sich voll entfalten können.
Für alle, die Kinder dabei unterstützen, findet dieser Kongress

vom 17. bis 19. Februar 2011 in Karlsruhe statt.

Unter dem Motto „Kinder bewegen – Energien nutzen“ erhalten Interessierte Tipps und Tricks zur kindgerechten Bewegung und Ernährung. Ihr Besuch ist eine Investition in die Zukunft. Denn Sie sorgen dafür, dass aus unseren Kindern Energiebündel werden.

CAMPUS-PLAN



- 30.80** Sporthalle 2
- 30.81** Sporthalle 3
- 30.95** Audimax (Eröffnung, Information, Hauptvorträge)
- 30.96** Osteuropa-Zentrum (Seminarräume)
- 40.40** Sportinstitut (Sporthalle 1, Seminarräume, Schwimmbad)
- 50.41** Allgemeines Verfügungsgebäude (Seminarräume)
- Fußweg** Weg vom Haupteingang des KIT zum Audimax
- Fußweg** Weg vom Audimax zum Sportinstitut
- Fußweg** Weg vom Sportinstitut zum Allgemeinen Verfügungsgebäude

Mit freundlicher Unterstützung durch:



MANFRED LAUTENSCHLÄGER STIFTUNG

ENBW

Energie braucht Impulse



plattform ernährung und bewegung e.v.



Karlsruhe



HAUPTSPONSOR

OFFIZIELLE PARTNER

FÖRDERER

BANKVERBINDUNG

Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr (inklusive Eintritt zur Come-Together-Party falls Sie daran teilnehmen möchten) auf folgendes Konto. ► Geben Sie dabei unbedingt unter „Verwendungszweck“ Ihren Vor- und Nachnamen sowie die Projektnummer (XD2003186101) an!

Kontoinhaber Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Bank Deutsche Bundesbank | Filiale Karlsruhe

BLZ 660 000 00

Konto 66 00 15 08

► **wichtig** Projektnummer XD2003186101 und Name oder Rechnungsnummer (sofern vorhanden) und Name angeben!

Für Zahlungen aus dem Ausland:

IBAN DE 5766 0000 0000 6600 1508 **BIC/SWIFT** MARK DE F1660

► ► ► Sie können sich auch online anmelden auf unserer Website

KINDER BEWEGEN
ENERGIEN NUTZEN

Kongress

► ► ► www.kinderturnkongress.de

Hiermit melde ich mich **verbindlich** zum Kongress Kinder bewegen – Energien nutzen vom 17. bis 19. Februar 2011 auf dem Campus des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) an. ► Die Teilnahmegebühr habe ich überwiesen.

Vorname, Name

00

Straße

Postleitzahl, Ort

privat beruflich

E-Mail

Telefon

Beruf oder Funktion

Institution | Verein

Bitte ausreichend frankieren

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Frau Sarah Baadte
Engler-Bunte-Ring 15 • Gebäude 40.40

76131 Karlsruhe

